

• 12. Februar 2003 | Nr. 677

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal
Erscheint monatlich

• Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal
Telefon 061 927 52 52
www.liestal.ch

• Inserate: Publicitas AG, Liestal
Telefon 061 921 00 22
liestal@publicitas.ch

STADT LIESTAL

aktuell

In dieser Ausgabe

- **Wahlresultate auf einen Blick** Seite 6-7
- **Microchip für alle Hunde** Seite 15
- **Alles zur Fasnacht** Seite 26-27
- **Veranstaltungen** Seite 32-33

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 25. März. Redaktionsschluss: 15. März.

Editorial



Marc Lüthi,
Stadtpräsident

Am Tag danach...

Ich gebe es an dieser Stelle gerne zu : Ich habe in der Nacht vom Sonntag auf den Montag sehr schlecht geschlafen. Die Wahlen in den Stadt- und Einwohnerrat haben mich – obwohl ich nicht (mehr) kandidiert habe – emotionell stark berührt. In der Politik, in der meist Sachfragen im Vordergrund stehen, sind Gefühle halt trotz Allem nicht zu unterschätzen – sie sollen auch nicht versteckt werden!

Das Gefühl eines Boxes in die Magengegend hatte ich beispielsweise bei der Entgegennahme des Wahlresultates meines langjährigen politischen Weggefährten und Freundes Heiner Karrer. Das vom Volk ausgesproche-

Fortsetzung auf Seite 2



Gegen das Kiffen im öffentlichen Raum



Jugendliche sollen vermehrt auf die Auswirkungen des Kiffens aufmerksam gemacht werden. Dies ist eine der geplanten Massnahmen, die aus einer regionalen Konferenz hervorgingen.

Bild: Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Stadträtin Regula Gysin sagt dem Konsum von Cannabis den Kampf an: Mit mehr Polizei und der Aufklärung von Jugendlichen und Eltern will sie dem Kiffen generell und insbesondere der Bildung einer Szene in Liestal entgegenwirken. Gefordert sind aber auch die umliegenden Gemeinden, aus denen nicht wenige der Konsumenten der illegalen Drogen stammen.

In Schwaden steigt der süssliche Rauch glimmender Joints gen Himmel. Am Bahnhof. In der Allee. Im «Lüdin-Pärkli». Beim Schwieri-Spielplatz. So ziemlich jeden Tag - auch jetzt, im Winter. In Liestal wird gekifft wie anderswo auch. Aber in zunehmendem Ausmass, wie die lokalen Behörden im vergangenen Sommer feststellten, als die warmen Temperaturen während Monaten zum Aufenthalt im Freien animierten. «Wir registrierten die Bildung einer eigentlichen Kiffer-Szene, die sich vor allem aus Jugendlichen zusammensetzt», sagt Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur der Stadt Liestal. Damit einhergegangen sei

eine erhöhte Bereitschaft zur Gewalt. «Es war ein sprichwörtlich heisser Sommer», meint Avigni. Dazu beigetragen habe wohl auch der Umstand, dass infolge des Spardrucks die Öffnungszeiten des Jugendtreffpunkts «Joy» im «Haus zur Allee» reduziert worden seien, glaubt Avigni. Ausserdem wirke Liestal aufgrund seiner Zentrums Lage anziehend auf die Jugend: «Längst nicht alle Kiffer stammen aus Liestal.»

Fortsetzung auf Seite 2



→ Fortsetzung von Seite 1
ne Verdikt muss akzeptiert werden – das Volk hat bekanntlich immer das letzte Wort!

Die Zusammensetzung des neuen Stadtrates ist jetzt bekannt: Mit guten Ergebnissen werden Regula Gysin, Ruedi Riesen, Lukas Ott, Peter Rohrbach und Marion Schafroth im Stadtrat Einsitz nehmen. Das Gefühl leitet mich im Gedanken: Diese fünf «Auserwählten» werden als Team gute Arbeit für Liestal leisten. Ich bin überzeugt, dass das Fundament, auf dem der neue Stadtrat aufbauen kann, eine wertvolle Grundlage bildet.

Interessant sind auch die Wahlen in den Einwohnerrat, unserer vorgesetzten Behörde: Mit dreizehn neuen Mitgliedern startet Anfang Juli ein stark erneuertes Parlament. Auch hier schwingt ein Gefühl mit: Mit neuen Leuten in Stadt- und Einwohnerrat sollte eine gute Kultur der Zusammenarbeit möglich sein. Sie ist eine ganz wichtige Basis: In gutem Einvernehmen lassen sich auch grosse Probleme besser lösen. Leider können wir jetzt – nach geschlagener «Schlacht» - noch nicht zur Tagesordnung übergehen. Die Wahl des Stadtpräsidiums am 16. Mai wird jetzt aktuell. Die Positionsbezüge werden in den nächsten Tagen hüben und drüben erfolgen. Für den «alten Stadtrat» gilt das Gleiche wie in den letzten Wochen: Die (wöchentliche) Arbeit soll in Ruhe – und mit etwas Abstand zum Wahlgeplänkel – erledigt werden. Schliesslich möchten wir dem neuen Gremium ein geordnetes Haus übergeben!

Nochmals ein kleiner Blick zurück zu den Gefühlen vom letzten Sonntag: Mit Freude und Stolz habe ich die Arbeit des Wahlbüros verfolgt. Was die 85 Leute unter der Leitung von Hanspeter Gysin, Lilian Studer und Anton Weibel geleistet haben ist vorbildlich. Noch nie konnten bei Einwohnerratswahlen am Wahltag um 18 Uhr sämtliche Resultate vorgelegt werden. Nicht zu vergessen ist, dass auch die Bürgerrat- und Bürgerkommissionswahlen vom Wahlbüro «bewältigt» wurden. Gratulation und Dank für diese Leistung!

So: Gefühl hin oder her – ich freue mich jetzt darauf, mein Gesicht hinter einer Larve zu verbergen! Ich wünsche allen eine wunderschöne Fasnachtszeit.



Marc Lüthi, Stadtpräsident

→ Fortsetzung von Seite 1

Nicht einfach hinnehmen will diese Entwicklung Stadträtin Regula Gysin (FDP). Bereits im August lud die Chefin des Departements Soziales/Gesundheit/Kultur alle Beteiligten zu einer Konferenz ein: Vertreterinnen und Vertreter der Kantons- und Stadtpolizei, der schulischen Sozialarbeit, der Schulleitungen, der Stadtverwaltung sowie die Sozialvorsteher der umliegenden Gemeinden Frenkendorf-Füllinsdorf, Lausen, Bubendorf und Seltisberg. «Es ging mir darum, ein «brainstorming», eine Art von Auslegeordnung durchzuführen», berichtet Gysin. Resultat: Die Runde konzentrierte sich auf weniger Personen und erarbeitete daraufhin im Januar die Grundzüge für ein Projekt zur Eindämmung des Kiffens im öffentlichen Raum. Das Projekt soll auf folgende Säulen abgestützt werden:

- Das Unrechtsbewusstsein schärfen: Kiffende Jugendliche sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Konsum von Cannabis illegal ist. «Viele junge Menschen wissen das schon gar nicht mehr», hat Regula Gysin festgestellt.
- «Streetworker» als Ansprechpartner: «Drogenkonsum ist ein Symptom für persönliche Probleme», sagt Marco Avigni. Helfen könnten sogenannte «Streetworker»: Sozialarbeiter, die quasi vor Ort den Kontakt mit den betroffenen Jugendlichen suchen und zu diesen ein Vertrauensverhältnis aufbauen. «Es braucht solche niederschweligen Angebote», sagt auch Nicole Gutzwiller, die auf der Sekundarstufe in Liestal als Schulsozialarbeiterin tätig ist. Zielgruppe sind primär die 12- bis 16-Jährigen.
- Mehr Polizeikontrollen: Die Bildung einer Szene und der Ausbruch von Gewalt sollen mit vermehrter Polizeipräsenz verhindert, beziehungsweise zerschlagen werden. Die Stadt- und die Kantonspolizei arbeiten zu diesem Zweck enger zusammen. Wer kiffet, verstösst gegen das Betäubungsmittelgesetz. Die Polizei soll diesen Gesetzesverstoss

konsequenter als heute ahnden.

- Fördern der Elternarbeit: Auch bei manchen Eltern von Teenagern sei wenig Unrechtsbewusstsein vorhanden – oder zumindest sei die Toleranz gegenüber kiffenden Söhnen oder Töchtern sehr gross, sagt Gysin. Sie will deshalb an die Eltern appellieren, und aufzeigen, dass Kiffen nicht einfach harmlos ist, sondern zu schweren psychischen Störungen führen kann. «Es gibt auch Jugendliche, die den Cannabis-Konsum perfekt verstecken, so dass Vater und Mutter davon nichts bemerken», weiss die Stadträtin zu berichten. Hier gelte es, die Eltern für die typischen Merkmale des Kiffens zu sensibilisieren. Die Schule könne beim Zugang zu den Eltern helfen, meint Regula Gysin. Denn so sei am ehesten die Anonymität der betroffenen Familien gewährleistet. Und, so ergänzt Sozialarbeiterin Gutzwiller: «Elternabend haben einen verpflichtenderen Charakter als beispielsweise Podiumsdiskussionen.»

Das Projekt setzt also nicht auf einseitige Massnahmen, sondern auf eine Kombination von Repression, Prävention und Aufklärung. Liestal will damit nicht alleine vorgehen, sondern die erwähnten Gemeinden einbeziehen. «Dieser regionale Ansatz liegt mir besonders am Herzen», sagt Sozialchefin Gysin. Und sie betont einen weiteren Aspekt: Zur Drogenproblematik gehöre nicht nur das Cannabis-Kraut, sondern auch der Alkohol: «Es gibt Jugendliche, die sich schon mit 13, 14 Jahren übers Wochenende mit Alcopops und Bier volllaufen lassen.»

Ob beim Kiffen oder Saufen: Wenn Jugendliche Suchtmittel konsumieren, gibt es dafür Ursachen, betont Sozialarbeiter Avigni. Namentlich nennt er: «Fehlende Kommunikation – gerade auch im Elternhaus –, Unverständnis, Schulangst und Schulversagen, Jugendarbeitslosigkeit, schwierige Lehrstellensuche, mangelnde Selbstakzeptanz, familiäre Probleme und fehlende Kompetenz, um Probleme zu bewältigen.» (hl)

Ernst Sauer-Baumgartner-Stiftung, 4410 Liestal

Aus der Ernst Sauer-Baumgartner-Stiftung werden wiederum Stipendien ausgewiesen. Bezugsberechtigt sind Personen mit Wohnsitz seit mindestens fünf Jahren in Liestal, die entweder an einem schweizerischen Technikum im Fach «Hochbau» studieren, ein Handwerk der Baubranche oder sonst einen gewerblichen Beruf erlernen. Massgebend ist die Situation am Stichtag 1. März 2004. Stipendienempfänger aus der Crispinus Strübin oder den Strübin-Drechsler-Fonds sind ausgeschlossen.

Anmeldung für Stipendien aus der Ernst Sauer-Baumgartner-Stiftung

Anmeldungen sind bis 20. Februar 2004 unter Beilage der notwendigen Ausweise (Technikumsausweis, Lehrvertrag) an die Stadt Liestal / Finanzen, Rathaus, zuhanden des Stiftungsrates zu richten. Für bisherige Bezüger ist eine neue Anmeldung erforderlich.

Der Stiftungsrat

Fehlinformationen unter städtischer Flagge

Nicht alle Drucksachen, die mit dem Wappen der Stadt Liestal in die Haushaltungen gelangen, sind auch von dieser autorisiert. So passiert es zuweilen, dass alte oder falsche Daten in Umlauf kommen. Die Stadtverwaltung geht den Herausgebern solcher Drucksachen nach und versucht korrigierend einzugreifen. Im Zweifelsfall: Anrufen oder auf der Homepage nachsehen.

Bienenhaus

Emsig werden Berge von Papier umhergeschoben, noch mehr angeliefert, sortiert, gezählt, erfasst, kontrolliert, kopiert. Alle verfügbaren Tische und Stühle im Gebäude sind besetzt mit Gruppen von Helfer/innen beim Auswerten. Eine kurze Pause bei Sandwich und Mineralwasser – und weiter gehts. Im Rathaus ist Stimm- und Wahlsonntag. Dass die Resultate am gleichen Nachmittag publiziert werden können, ist eine organisatorische Meisterleistung von Stadtratssekretär Marcel Jermann und den Verantwortlichen des Wahlbüros. Ein paar bildliche Eindrücke auf Seite 7.

Schuleintritt: Zeit zum Anmelden

Binggisse, die sich im Spätsommer 2004 erstmals das Kindergartentäschli oder den Schulsack umschnallen wollen, müssen jetzt angemeldet werden. Details siehe Seite 11.

Aufwertung für das Stedtli

Das Parlament hat der Bildung einer Begegnungszone im Stedtli zugestimmt. Somit kann dieses Projekt zur Aufwertung der Innenstadt als Einkaufs- und Lebensraum umgesetzt werden (Bericht folgt).

www.erfolgsgeschichte

Euphorische Erfolgsmeldungen von Homepage-Chef Daniel Christen sind schon fast an der Tagesordnung: Exakt 24'252 Besucher/innen auf www.liestal.ch hat er im Januar gezählt. In Fachkreisen gilt eine Site als erfolgreich, wenn die Besucherzahl die Einwohnerzahl erreicht – Liestal dreht fast zwei Runden in der gleichen Zeit...

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

2. Sitzung vom 13.1.2004

- Der Stadtrat hat sich in einer ersten Lesung mit der **Erneuerung des Leistungsauftrages für das Dichter- und Stadtmuseum** befasst.
- Im Zusammenhang mit einem Postulat des damaligen Einwohnerrates Lukas Ott betreffend **engere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden** hat sich der Stadtrat einlässlich zu diesem Thema ausgesprochen und die Einwohnerratsvorlage verabschiedet.
- Der Stadtrat beschliesst ein **Parkverbot beim Werkhof** am Nonnenbodenweg.

3. Sitzung vom 27.1.2004

- Der Stadtrat hat zur **Veräusserung der Liegenschaft Seestrasse 12** (Finanzvermögen) wie im Finanzplan vorgesehen seine Zustimmung erteilt.
- Das Bauprojekt **Ersatz Wasserleitung Schwieriweg – Wasserturmplatz** wird genehmigt und der dafür erforderliche Baukredit von CHF 100'000 bewilligt.
- Der Stadtrat validiert nach unbenutzt abgelaufener Beschwerdefrist die **Gemeindeabstimmung** vom 11.1.2004 betreffend die **Umsetzung des Bildungsgesetzes**.
- Der Bericht des Stadtrates zur Motion 03/130 von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend **Einführung der Blockzeiten** wird zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet.
- Der Stadtrat verabschiedet in seiner Funktion als Bürgerrat die Traktandenliste für die **Bürgerkommissionssitzung** vom 11. Februar 2004.
- Jahresbericht und **Rechnung 2002 des Dichter- und Stadtmuseums** werden genehmigt und dem Stiftungsrat verdankt.

4. Sitzung vom 3.2.2004

- Der Stadtrat hat sich mit dem **Vollzug der Beschlüsse der Einwohnerrats-**

nerrats-sitzung vom 28.1.2004 befasst und beschlossen, die Nachbargemeinden über die Beantwortung des Postulates betreffend engere Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden in Kenntnis zu setzen.

- Von einem Zwischenbericht der Stadtverwaltung betreffend das **Projekt Qualitätssicherung** (vgl. Schaufenster S. 13) wurde vom Stadtrat zustimmend Kenntnis genommen.
- Der Stadtrat hat in erster Lesung einen interkommunalen Vertrag betreffend die **Bildung einer Kreisschule für die Spezielle Förderung** und eines **gemeinsamen Schulrates** erörtert (Einwohnerratsvorlage).
- Der Stadtrat hat sich mit dem Leistungsauftrag für das **Tagesheim Sunnewirbel** befasst und diesem die Zustimmung erteilt.
- Gestützt auf den entsprechenden Vorschlag hat der Stadtrat die Vergabe der **Beiträge an die Kulturanbieter** für das Jahr 2004 festgelegt.
- Der Stadtrat hat sich im Zusammenhang mit dem **Abstimmungs- und Wahlverhalten** (Abnahme der persönlichen Stimmabgabe bzw. des Gangs zur Urne / Zunahme der brieflichen Stimmabgabe) mit der Problematik der Aussenwahlbüros und der brieflichen Stimmabgabe beschäftigt. Er wird bezüglich Schliessung der Aussenwahlbüros sowie der brieflichen Stimmabgabe beim Rathaus (Briefkasten) an einer nächsten Sitzung entscheiden.
- Der Stadtrat hat auf Antrag der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft für den 10. März 2004 einer **Rathausbeflaggung aus Solidarität mit dem tibetischen Volk** zur Erinnerung an den Volksaufstand 1959 zugestimmt.
- Von der durch Vertreter/innen der SP, Grünen und dem VCS an den Stadtrat eingereichten und von 1061 Einwohner/innen unterzeichneten **Petition für Tempo 30 Zonen** im Oskar Bider-Quartier, im Frenkenbündten, im Heidenloch, im Rosenquartier, im Fraumattquartier, im Sichtenquartier, im Ostenberg und im Radacker wird Kenntnis genommen und die weitere Behandlung derselben festgelegt.

Beschlüsse des Einwohnerrates vom 28. Januar 2004

1. Die Interpellation von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion zum gegenwärtigen Kostenverteiler des öffentlichen Verkehrs (Nr. 03/159) wird als erledigt abgeschrieben, nachdem sich der Interpellant von den Antworten des Stadtrates befriedigt erklärt hat.
2. Der Einwohnerrat nimmt grossmehrheitlich, bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung, Kenntnis vom Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Führungsinstrumente der Verwaltung.
3. Der Einwohnerrat stimmt grossmehrheitlich, bei fünf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen, der Schaffung einer Begegnungszone im Stedtli und dem dafür notwendigen Kredit von CHF 50'000 zu.
4. Der Einwohnerrat nimmt vom Jahresprogramm 2004 einstimmig Kenntnis.
5. Der Einwohnerrat nimmt einstimmig davon Kenntnis, dass eine stadträtliche Kommission zur Bahn 2000 gebildet wird. Die Motion für ein Informations- und Strategiekonzept zur Bahn 2000 (Nr. 03/134) wird grossmehrheitlich abgeschrieben, bei sechs Gegenstimmen und einer Enthaltung.
6. Das Postulat von Lukas Ott vom 24. November 1999 betreffend enge Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (Nr. 99/273) wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.
7. Das Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion für eine Situationsanalyse der Liestaler Jugend (Nr. 03/163) wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.

Für den Einwohnerrat:

Der Ratspräsident
Paul Finkbeiner

Die Ratschreiberin
Beate Kogon

Neuer persönlicher Vorstoss

- Postulat von Astrid Basler betreffend Verschiebung Termin Einwohnerrats-/Stadtratswahlen ab Jahr 2008 (Nr. 04/165)

Die nächste Sitzung des Einwohnerrates findet statt am

Mittwoch, 31. März 2004.

Stimmrechtsbeschwerdeverfahren «Danowski» vor Kantonsgericht hängig

Im Januar hat der Regierungsrat eine Stimmrechtsbeschwerde gutgeheissen (vgl. Liestal aktuell Nr. 676). Diese Beschwerde ist von Kandidat/innen eingereicht worden, welche ohne ihr Wissen auf dieser Liste figurierten. Die Liste 10 DANOWSKI ist damit nicht ins Einwohnerrats-Wahlprozedere vom 8. Februar gelangt. Der Beschluss des Regierungsrates wurde in der Folge von Herrn Marian Danowski ans Kantonsgericht weitergezogen. Aufgrund verschiedener Faktoren – unter Anderem mangels Stimmberechtigung des Beschwerdeführers in Liestal – rechnet der Stadtrat mit einem Nichteintretensentscheid des Kantonsgerichtes. Dieser Entscheid könnte ans Bundesgericht weitergezogen werden. Auf die ordentliche Durchführung bzw. Validierung der Gemeindewahlen vom 8. Februar hat dieses Beschwerdeverfahren keinen Einfluss.

Die neuen Schalteröffnungszeiten bewähren sich

Seit dem 1. Januar 2004 gelten im Rathaus Liestal neue Schalteröffnungszeiten (vgl. Seite 34). Die Öffnungszeiten wurden auf den Vormittag konzentriert, dafür um eineinhalb Stunden verlängert. Auch am «langen Mittwoch» mit dem einzigen offenen Nachmittag, sind sie um zwei Stunden auf acht Stunden ausgebaut worden. Bei der Kundschaft erfreut sich an diesem Tag besonders die Zeit zwischen 16 und 18 Uhr grosser Beliebtheit, wie sich herausgestellt hat.

Die Anpassung der Schalteröffnungszeiten hat sich insbesondere deshalb bewährt, weil diese jetzt einheitlich für alle Bereiche im Rathaus gelten und somit alle Dienstleistungen zur selben Zeit zugänglich sind.

Der Informationsschalter ist selbstverständlich jeden Tag ganztägig geöffnet.

Individuelle Terminvereinbarung möglich

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, zu den offiziellen Öffnungszeiten ins Rathaus zu kommen, besteht die Möglichkeit, einen individuellen Termin zu vereinbaren. Dies bietet Ihnen verschiedene Vorteile:

- Direkte Bedienung ohne Anstehen am Schalter.
- Bei der telefonischen Terminvereinbarung erhalten Sie alle notwendigen Vorinformationen (z.B. welche Unterlagen mitzubringen sind). Damit werden Leerläufe vermieden und Ihre Wartezeit verkürzt.
- Ihr/e Ansprechpartner/in kann sich Ihrem Anliegen gezielt und ohne Zeitdruck annehmen.

«Guichet virtuel» kommt

Als zusätzliche Informationsquelle empfehlen wir die Internetdienstleistungen auf der Homepage der Stadt Liestal, die kontinuierlich ausgebaut werden in Richtung «Guichet virtuel». Auf www.liestal.ch können Dienstleistungen, Formulare und Informationen bequem von zu Hause aus abgerufen werden. Dieser Online-Schalter ist rund um die Uhr geöffnet – Wartezeiten gibt es keine. In einigen Monaten wird es soweit sein, dass gewisse Geschäfte vollständig über Internet abgewickelt werden können.



Seit Januar sind mehr Dienstleistungen direkt in der Schalterhalle zugänglich. Haben Sie Fragen? Am Informationsschalter hilft man Ihnen gerne weiter.

Anzeige

Gemeindewahlen vom 8. Februar 2004

Die Wahl- und Abstimmungsresultate vom vergangenen Wochenende sind nach ihrer Auszählung noch am Abstimmungssonntag auf der Homepage der Stadt Liestal www.liestal.ch aufgeschaltet und in den Anschlagkästen des Rathauses publiziert worden.

Einwohnerrat (40 Mitglieder)

Folgende 40 Kandidatinnen und Kandidaten haben gemäss neuer Sitzverteilung (Proporzwahl) und erhaltenen Stimmen Einsitz im Einwohnerrat der nächsten Legislaturperiode:

FDP (Liste 1)	Stimmen
Fröhlich Bernhard	1148
Porchet Pascal	1141
Brodbeck-Spinnler Hans	1132
Brodbeck-Vögeli Susanne	1112
Vogt-Huber Regina	1059
Zbinden-Dörflinger Andreas	1042
Schäfer-Wili Peter	1024
Wunderlin-Friedli Vreni	1021
Spinnler-Merten Werner	1010
Mohler Hanspeter	927
Lerf-Sommer Heinz	915
Sutter-Muri Sabine	914

SP (Liste 2)	Stimmen
Kaufmann-Strübin Franz	1168
Oeri-Devereux Orla	1120
Greiner Doris	1087
Senn Philipp	1058
Kilchmann Luzia	951
Stoll-Nardin Hanspete	936
Gudenrath Walter	927
Burkhardt-Würmlin Ernst	911
Nebiker Toebak Regula	881
Schwab Danielle	839
Greiner Susanne	813

SVP (Liste 3)	Stimmen
Finkbeiner-Saladin Paul	1515
Pfaff-Diggelmann Paul	1195
Weber-Gysin Elisabeth	1138
Siegrist-Humbel Margrit	1101
Meyer-Schaub Hanspeter	1097
Weber Werner	1087
Gränicher-Ziegler Beat	1050

CVP / EVP (Liste 5)	Stimmen
Augstburger-Schaffner Elisabeth	749
Wyss-Strahm Claudio	528
Furrer-Lasen Peter	503

GL (Liste 7)	Stimmen
Beeler Baumeister Marie-Theres	1142
Holinger Jürg	1130
Basler-Beugger Astrid	1116
Flüeler Lukas	974
Eichenberger Bühler Erika	863
Wey Wiget Katharina	856

Fraumättler (Liste 8)	Stimmen
Gebhard-Sobczak Ernst	289

Die detaillierten Listen und Resultate der Einwohnerratswahlen mit den Stimmen für die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten sind in den Anschlagkästen des Rathauses publiziert.

Stadtrat (5 Mitglieder)

Stimmbeteiligung: 47,6 % Total gültige Stimmen: 11826 Absolutes Mehr: 1183

Gewählt sind die mit einem * bezeichneten Kandidatinnen und Kandidaten. Die übrigen Kandidaten haben das absolute Mehr nicht erreicht oder sind als überzählig ausgeschieden:

Gysin-Grieder Regula	1984 *
Riesen-Schreiber Ruedi	1795 *
Ott Lukas	1746 *
Rohrbach-Munz Peter	1543 *
Schafroth-Martin Marion	1470 *

Fröhlich Bernhard	1434
Karrer Heinrich	1146
Vereinzelte	708

Bürgererrat (5 Mitglieder)

Stimmbeteiligung: 43 % Total gültige Stimmen: 2629 Absolutes Mehr: 263

Gewählt sind die mit einem * bezeichneten Kandidatinnen und Kandidaten. Die übrigen Kandidaten haben das absolute Mehr nicht erreicht oder sind als überzählig ausgeschieden:

Zimmermann-Spinnler Marliese	487 *
Guggenbühl-Zürcher Alfred	481 *
Gysin-Grieder Andreas	445 *

Mohler-Meyer Hanspeter	411 *
Siegrist-Humbel Peter	369 *
Jeitziner-Hutter Ralph	273

Bürgerkommission (7 Mitglieder)

Stimmeteiligung: 43 % Total gültige Stimmen: 3376 Absolutes Mehr: 242

Gewählt sind die mit einem * bezeichneten Kandidatinnen und Kandidaten. Die übrigen Kandidaten haben das absolute Mehr nicht erreicht oder sind als überzählig ausgeschieden:

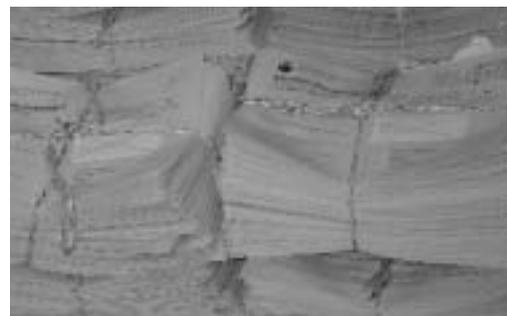
Gisin-Vogt Hans-Peter	449 *	Zimmermann-Nyffenegger Heinz	275 *
Sutter-Muri Walter	415 *		
Bolcato-Werder Maurizio	393 *	Biellmann-Nyffenegger Werner	256
Pichler-Rusterholz Katharina	382 *	Saladin Stephan	210
Siegenthaler-Müller Werner	334 *	Schnidrig-Zeller Maja	156
Spinnler Thomas	296 *	Vereinzelte	210

Bürgergemeinde-Gemeindeordnung, Teilrevision

Total gültige Stimmen: 835

Es stimmten mit JA: 769 Es stimmten mit NEIN: 66

HINWEIS: Die Validierung der kommunalen Abstimmung (Teilrevision der Bürgergemeinde-Gemeindeordnung) sowie Erwirkung der Behördenwahlen für die Amtsperiode vom 1.7.2004 – 30.6.2008 ist noch ausstehend, da bei der Drucklegung des vorliegenden «Liestal aktuell» die dreitägige Beschwerdefrist gemäss § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte noch nicht abgelaufen ist. Die vorstehenden Listen der Gewählten sind deshalb mit dem Vorbehalt bezüglich der noch ausstehenden bzw. noch vorzunehmenden Erwirkung / Validierung durch Stadtrat bzw. Regierungsrat (Stadtratswahlen) zur Kenntnis zu nehmen.



Gesichter der Stadtverwaltung

Eintritt



Beate Kogon

Eintritt: Januar 2004
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Kanzlei
Funktion/Tätigkeit:
Sekretärin Einwohnerrat.

Interner Wechsel



Elif Ericek

Übertritt: Januar 2004
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Einwohnerdienste
Funktion/Tätigkeit:
August 1999 – August

2001: Bürolehre in der Verwaltung. Januar 2002 – Dezember 2003: temporäre Anstellung Sachbearbeiterin Tageskasse. Januar 2004: Sachbearbeiterin Gemeindearbeitsamt und Einwohnerkontrolle.

Interner Wechsel



Janine Lips

Übertritt: Januar 2004
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Kanzlei
Funktion/Tätigkeit:
Juni 2002 – Dezember

2003: Sachbearbeiterin Abfallwesen. Januar 2004: Sekretärin Kanzlei.

Pensionierung



Peter Frey

Austritt: Januar 2004
Bereich/Abteilung:
Stadtbauamt / Tiefbau
Funktion/Tätigkeit:
siehe nächste Seite.

Austritt



Reto Ziegler

Austritt: Dezember 2003
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Einwohnerdienste
Funktion/Tätigkeit:
August 1999 – August

2002: kaufmännische Lehre in der Verwaltung. August 2002 – Dezember 2003: Sachbearbeiter Liegenschaftskataster/Raumvermietungen, Protokollführung einwohnerrätliche Finanzkommission.

Austritt



Serpil Gedik

Austritt: Januar 2004
Bereich/Abteilung:
Zentrale Dienste /
Einwohnerdienste
Funktion/Tätigkeit:
August 2003: Bürolehr-

abschluss in der Verwaltung. August 2003 – Januar 2004: Temporäre Anstellung als Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle.

Die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung wünschen den Ankommenen viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit.

Mit einem Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit und den besten Wünschen für die Zukunft verabschieden sie sich von jenen, welche neue Wege einschlagen.

Austritt

Irene Baumann

Austritt: Januar 2004
Bereich/Abteilung: Finanzen / Tageskasse
Funktion/Tätigkeit: April 2000 – Januar 2004:
Leiterin AHV-Zweigstelle und Gemeindearbeitsamt.

Stadtverwaltung

Quartierbusse: Stadt rechnet mit 50 Prozent Auslastung

Mit der Einführung eines zweiten Quartierbusses im vergangenen Dezember, welcher das Langhagquartier bedient, ist der Fahrpreis für eine einfache Fahrt auch beim Sicherternbus bei CHF 4.00 festgelegt worden. Diese leichte Anhebung war notwendig, um die Erweiterung des Angebotes ohne erhebliche Mehrkosten für die Stadt zu ermöglichen.

Im Sicherternquartier sind gleichzeitig zwei zusätzliche Haltestellen hinzugekommen (Ecke Tiergartenstrasse/Schulgartenstrasse und Bodenackerstrasse 12) sowie eine Einsteigemöglichkeit direkt im Stedtli, was zu einer wesentlichen Verbesserung des Quartierbus-Angebotes beiträgt.

Der von der Stadt subventionierte Fahrpreis liegt mit vier Franken noch weit unter dem Tarif für eine Taxifahrt. Allerdings ist die Stadt bei dessen Festlegung davon ausgegangen, dass der Bus jeweils mindestens zur Hälfte ausgelastet ist. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden, muss der Busbetrieb erneut überprüft werden.

Mit den Quartierbussen möchte die Stadt der Bevölkerung in den betreffenden Quartieren eine Möglichkeit bieten, auch ohne Benutzung des Autos gut und schnell mit dem Stedtli und seinen Einkaufsmöglichkeiten verbunden zu sein. Das Angebot dürfte noch besser genutzt werden, damit es auch längerfristig zu einem valablen Preis aufrecht erhalten werden kann.



Im Anschluss an die Stadtratssitzung vom 13. Januar traf sich der Stadtrat mit dem Regierungsrat der Kantons Basel-Landschaft zum traditionellen Gedankenaustausch. Auf dem Bild fehlt Regierungsrat Adrian Ballmer, der später zu dem Treffen gestossen ist.

Peter Frey geht in Pension

Nach beinahe 29 Jahren hat Peter Frey die Stadtverwaltung Liestal per 31. Januar 2004 verlassen und ist vorzeitig in Pension getreten. Nach verschiedenen Tätigkeiten im Sportbad Gitterli (Badmeister) und in den Abteilungen Hoch- und Tiefbau hat Peter Frey in den letzten Jahren insbesondere das Kanalisationsbewilligungswesen Liestals massgebend geprägt. Es gibt wohl nur Wenige, die die Stadt Liestal in all ihren baulichen Facetten so gut kennen wie Peter Frey.

Anlässlich seiner Verabschiedung, an welcher sehr deutlich wurde, wie sehr der frisch Pensionierte allseits geschätzt wird, haben die Kolleginnen und Kollegen Peter Frey den folgenden Vers gewidmet:

Peter, du hesch gschafft für Lieschtel 29 Joor
me cha fascht nid glaube dass das isch woor

29 Joor mit em Velo vo Buäbädorf uf Lieschtel cho
und drbi für d'Stadt e mängi Arbet überno

Badmeischer, Bauzeichner, Bauleiter und Kanalisationä no z'letscht
bi all denä Ufgobä hesch du immer geh dis bescht

Im Stedtli kennä und schetzä di fascht alli
und wenn du unterwägs bisch säge dir drum alli sali

Das mit schaffä do in Lieschtel isch jetz für di verbi
Du ghesch do aber au viel Positivs drbi

Du hesch jetz meh Zyt für all di Sport
und wirdsch au fahre mit dim Spider zu mängem Ort



**29 Jahre lang täglich
mit dem Velo von Bu-
bendorf nach Liestal:
Peter Frey.**

Chasch jetz au meh dis Grosschind gniessä
ohni jedä morgä am Sächsi ufstoh z'müessä

Mir vom Stadtbauamt wünsche dir vil Glück und Zfridäheit
und dass alles in Erfüllig goht wo du dir hesch gseit

Mir danke dir für dini Arbet und die gmeinsami Zyt
und söttä mir di emol bruuche bisch jo nid ewägg so wyt

Peter, wir wünschen Dir und Deiner Familie für den neuen Lebensab-
schnitt alles Gute!

Deine Arbeitskolleginnen und -kollegen der Stadtverwaltung



Stadt Liestal

Soziale Dienste der Stadt Liestal Vormundschaftsbehörde

Schulung für private Mandatsträger und -trägerinnen sowie Interessierte

Durch die gesellschaftlichen Veränderungen und zunehmende Komplexität des gesamten sozialen Versorgungsnetzes bedingt, ist die Führung von vormundschaftlichen Mandaten in den letzten Jahren immer anspruchsvoller geworden.

Wir laden deshalb unsere privaten Mandatsträger der Stadt Liestal und Interessierte zu einem Kurs ein.

Datum: Donnerstag, 22. April 2004 und Donnerstag, 6. Mai 2004
jeweils von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Kursort: Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Gitterlistrasse 10, 4410 Liestal

Kursthemen: Übersicht über die Mandate; Aufbau und Organisation der persönlichen und finanziellen Betreuung; Inventarisierung; Kompetenzen der Mandatsträger/-innen; zustimmungsbedürftige Geschäfte; Periodischer Rechenschaftsbericht, Rechnung und Schlussbericht; Persönlichkeitsschutz

Leitung: Urs Vogel, Rechts- und Unternehmensberater im Sozial- und Gesundheitswesen, Luzern

Jede/r Teilnehmer/in erhält nach dem Besuch der zwei Kursabende eine schriftliche Bestätigung dieser Schulung.

Anmeldung mit dem nebenstehenden Talon bis Montag, 5. April 2004 an:
Vormundschaftsbehörde Liestal, «Kursangebot», Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Regula Gysin, Stadträtin
Vorsteherin Soziales/Gesundheit/Kultur

**Ich melde mich für die beiden
Kursabende vom 22. April
und 6. Mai 2004 an**

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Ich bin schon Mandats-
träger/in

Ich interessiere mich
ev. für ein Mandat

Burgundergebiet (Baugebiet oberhalb des Gymnasiums)

Mutation zum Zonenplan «Siedlung» und zum Strassennetzplan

Mit der jetzt vorliegenden Planung sollen der Zonenplan und der Strassennetzplan dem neuen Erschliessungskonzept für das Burgundergebiet angepasst werden. Damit entstehen klare Grundlagen für die spätere Baulandumlegung sowie die Bau- und Strassenlinienpläne.

Das neue Erschliessungskonzept sieht oberhalb des Gymnasiums eine neue Querverbindung von der Tiergartenstrasse zur Sichternstrasse vor. Diese Strasse soll im Wesentlichen auch den Verkehr zu und von der Sichtern aufnehmen. Dies führt einerseits zu einer Abnahme des Verkehrs auf der Tiergartenstrasse und der Bodenackerstrasse. Andererseits wird entlang der Sichternstrasse, von der Bodenackerstrasse bis zum Haus Nr. 32, ein Ausbau für ein neues Trottoir notwendig. Im Weiteren wird die bestehende Burgunderstrasse als Erschliessungsstrasse bis zur Tiergartenstrasse verlängert.

Mit einer neuen Fusswegverbindung, die zwischen den Achsen Sichtern- und Tiergartenstrasse liegt, entsteht ein separater und attraktiver Fussweg, der das neue Wohngebiet via Gymnasium und Rotackerschulhaus bis zum Bahnhof verbindet.

Das neue Erschliessungskonzept ermöglicht für das noch unüberbaute Wohngebiet eine konventionelle Überbauungsart gemäss der Zone W2.

Gemäss § 7 des Raumplanungs- und Baugesetzes haben die Behörden die Entwürfe zu Nutzungsplänen öffentlich bekannt zu machen. Die Bevölkerung kann Einwände erheben und Vorschläge einreichen, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.



Das Gebiet oberhalb des Gymnasiums soll erschlossen werden, damit die Überbauung möglich wird.

Die Planungsunterlagen liegen ab dem 8. März 2004 beim Schalter des Stadtbauamtes, Rathaus, 2. Stock, während den Bürozeiten zur Einsichtnahme auf. Eingaben sind bis zum 8. April 2004 beim Stadtbauamt einzureichen.

Der Stadtrat und die Mitarbeiter/innen des Stadtbauamtes laden die betroffene Bevölkerung zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein:

Termin: Montag, 8. März 2004, 17:30 Uhr

Ort: Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock



Was am frühen Morgen in einem Liestaler Wäldchen von den Mitarbeitern der Betriebe an Abfällen aufgenommen wird...



...präsentiert sich bei Tageslicht im Werkhofs. Auch wenn es ihre tägliche Arbeit ist, so sind diese Männer zuweilen erstaunt – und verärgert – über das, was sie an vielen Orten in Liestal vorfinden. Sie appellieren an die Einwohnerschaft zu mehr Sorgfalt mit der Umgebung.

Einschreibung der Kindergartenschülerinnen und -schüler

Alle Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. Mai 1999 und dem 30. April 2000 geboren sind, haben in den letzten Tagen ein Anmeldeformular für den Kindergartenbesuch erhalten. Seit dem August 2003 ist das neue Bildungsgesetz in Kraft. Gemäss diesem umfasst der Kindergarten zwei Jahresstufen. Der Besuch des Kindergartens im Schuljahr vor dem Eintritt in die Primarschule ist obligatorisch.

Wir bitten Sie, das Anmeldeformular bis zum 25. Februar 2004 an das Sekretariat zurückzusenden. Dies gilt auch für Kinder, welche zurückgestellt oder einen privaten Kindergarten besuchen werden. Falls Sie Fragen haben oder weitere Auskünfte benötigen, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat: 061 927 53 70. Besten Dank.

Für die Schulleitung

Dorothee Brian Karaman



Einschreibung der Erstklässlerinnen und Erstklässler

Die Anmeldung zum Besuch der ersten Klasse betrifft alle in Liestal wohnenden Kinder mit Geburtsdatum vom 1. Mai 1997 bis und mit 30. April 1998, sowie jene Kinder, welche im letzten Schuljahr zurückgestellt wurden (auch diejenigen, die eine Privatschule besuchen werden).

Die Einschreibung erfolgt auf schriftlichem Weg. Sie haben in den letzten Tagen vom Schulsekretariat ein Anmeldeformular erhalten, das Sie bitte bis zum 25. Februar 2004 ausfüllen und zurücksenden wollen. Besten Dank. Falls Sie Fragen haben oder weitere Auskünfte benötigen, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat: 061 917 53 70.

Für die Schulleitung

Thom Kiefer



Liestal und das «New Public Management» II

Kundenorientierung mit geeignetem Qualitätsmanagement

In der letzten Ausgabe von Liestal aktuell wurden die Prinzipien der Wirkungsorientierten Verwaltung (WoV) bzw. des New Public Management (NPM) aufgezeigt, welche bereits in vielen Stadt- und Gemeindeverwaltungen Einzug gehalten haben. Auch in Liestal weiss die Stadtverwaltung die Instrumente der modernen Verwaltungsphilosophie auf pragmatische Weise anzuwenden und zu nutzen.

Ein wichtiges Element des Konzeptes der Wirkungsorientierten Verwaltung bzw. des «New Public Management» ist die sogenannte Kundenorientierung mit Hilfe eines geeigneten Qualitätsmanagements. Die Stadtverwaltung Liestal widmet diesem Aspekt eine hohe Aufmerksamkeit. Der Dienst an der Kundschaft soll bei allen Prozessen konsequent in das Zentrum der Aktivitäten gerückt werden.

Als Beispiele von optimierten Prozessen aus dem Bereich des Stadtbauamtes seien das Baugesuchswesen, Zonenplanmutationen, das Quartierplanverfahren, Grundbuchgeschäfte, die Einführung von Verkehrsmassnahmen oder das Verhalten bei Lärm und Geruchsmissionen erwähnt.

Genau wie im privatwirtschaftlichen Wettbewerb hat das Qualitätsmanagement die Zufriedenheit der Kundschaft (in unserem Fall: Einwohnerschaft, Steuerzahlende, Sozialbezügler/innen, Investoren/innen, Besucher/innen, Vereine, Gewerbe, Politik, Kanton etc.) zum Ziel. Dass dabei gegenläufige Interessen und Konflikte unter den einzelnen Kundengruppen nicht auszuschliessen sind, ist offensichtlich.

Eine qualitätsorientierte Verwaltung leistet einen wichtigen Beitrag an die Förderung der Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandorts Liestal. Die erzielte Reduktion der Fehlerhäufigkeit und die Sicherung und Erweiterung des «Know-how» sind ein Beitrag zur Kundenzufriedenheit, zur Motivation der Angestellten und zur Vermeidung von Haftungssituationen

Nicht zuletzt werden damit auch Liestals Sporbemühungen unterstützt: Durch die Verhinderung von Leerläufen, die Optimierung von Prozessen, das Erkennen und Nutzen von Synergien sowie durch gezieltes Entscheiden über die geforderten qualitativen Ansprüche.

Zur Zeit arbeiten die einzelnen Bereiche an einem Qualitätsmanagement-Handbuch, welches die Grundsätze und die einzelnen Prozes-

se umfasst. Das Handbuch bildet die Basis für die Optimierungen in der Verwaltungstätigkeit. Dabei stehen diejenigen Prozesse im Vordergrund, welche

- aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung schwer durchschaubar sind
- immer wieder zu Kundenbeschwerden führen
- durch viele Ansprechpartner und unklare Zuständigkeiten kompliziert werden
- lange Liegezeiten bzw. zu lange Durchlaufzeiten aufweisen
- in hohem Mass zu Nacharbeiten oder Kontrolltätigkeiten führen
- aufgrund ihrer Komplexität und mangels klarer Regelungen immer wieder zu Ausnahmen und Sonderfällen führen.

Wie Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, daraus sehen, sind Sie Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems. Ihr wichtiger Beitrag als unser/e Kunde/in liegt dabei darin, uns solche Hinweise und Feedback zu geben. Unsere Dienstleistungen stehen mehrheitlich nicht in einer Wettbewerbssituation, so dass wir vor Allem aufgrund der Rückmeldungen aus der Kundschaft und teilweise durch Vergleiche mit andern Gemeinwesen (sogenanntes Benchmarking oder Kennzahlenvergleiche) erkennen können, wo wir stehen. Ihren konstruktiven Hinweisen kommt eine erhebliche Bedeutung zu – sie helfen uns nämlich, den Prozessoptimierungsbedarf zu erkennen. Entschädigen dafür können wir Sie leider nicht – bzw. nur durch die Qualität unserer Dienstleistungen.

Natürlich handelt es sich beim Qualitätsmanagement nicht um ein Zauberwort: weder können wir damit machen, dass das Wasser in der Ergolz bergwärts fliesst noch jederzeit jedem individuellen Anliegen vollumfänglich entsprechen oder unsere Schalter ständig geöffnet halten. Auch sind wir mit unserem Qualitätsmanagement nicht gefeit gegen Fehler. Wir können damit aber im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und mit den vorhandenen Ressourcen uns selbst die Arbeit erleichtern und gleichzeitig die Wirkung unseres Einsatzes zu Ihren Gunsten erhöhen.

Roland Plattner, Stadtverwalter

Konstruktive Kritik und Lob willkommen und nützlich

Wenn die Stadtverwaltung hoch stehende Qualität erbringen soll (vgl. «Schaufenster» nebenan), so geht das nicht ohne die Rückmeldungen der Einwohnerschaft, welche uns auf Mängel aufmerksam macht und welche uns hilft, uns zu verbessern. Konstruktive Kritik und nützliche Hinweise sind willkommen, um, wo nötig, lenkend eingreifen zu können. Aktuell liegt ein positives Beispiel einer solchen Rückmeldung vor, das Ihnen nicht vorenthalten sein soll:

«Weihnachtsgeschenk für die Bewohner des Schwierquartiers

In «Liestal aktuell» wurde die provisorische Fertigstellung der neuen Zufahrt zum Schwierquartier publiziert. «Ein Thema, das mehr als ein Jahrhundert lang aktuell war», wurde geschrieben. Ich selber wohne seit 45 Jahren am Schwierweg. Damals hat uns die Barriere überhaupt noch nicht gestört. Wenn so ca. alle halbe Stunde ein Zug kam, war für uns das kurze Warten kein Problem. Und wenn die Barriere unten und kein Zug in Sicht war, hob uns jeweils die Wärterin im Häuschen, Frau Bergamin, die Schranken ein wenig, dass wir durchschlüpfen konnten.

Heute aber sieht es ganz anders aus. Ein Protokoll über die Zugsdichte ergab, dass «unser» Bahnübergang im Schnitt pro Stunde 45 Minuten geschlossen ist. Da sich die Bewohner des Quartiers ab- und ausgeschlossen fühlten, und da manche Überquerung des Bahnüberganges lebensgefährlich war, gelangten wir vor sechs Jahren erstmals mit 37 Unterschriften an die Stadtbehörde. Wir stiessen auf offene Ohren, und der Stadtrat nahm sich dieses Problems sofort an. Eine Minilösung half nicht viel, so dass auf unser Ersuchen hin ab 2002 eine neue Direktzufahrt geplant wurde. Obwohl Liestal, wie bekannt, finanziell nicht weich gebettet ist, genehmigten Einwohnerrat und Stadtrat das Projekt einer neuen Erschliessung. Dafür danken wir bestens.

Lobend zu erwähnen sind auch die speditive Arbeit und die Informationen des Stadtbauamtes. Dass wir auch in der Bevölkerung Verständnis für unsere Situation fanden, befriedigte uns zusätzlich. Seit Frühsommer 2003 wurde nun zielstrebig, zügig und effizient an der neuen Zufahrtstrasse gearbeitet, und dafür ist dem Ingenieurbüro Suter und den Baufirmen Itin und Wirz ein Kränzlein zu winden. Wir konnten praktisch von Tag zu Tag Fortschritte erkennen, und genau zum Weihnachtsfest durften wir die neue Strasse befahren. Die Bewohner des Schwierquartiers freuen sich über dieses Geschenk und danken herzlich dafür.»

August Jäger

Das beste Beratungsgespräch findet in der Familie statt

Wenn Eltern entdecken, dass ihr Sohn oder ihre Tochter kifft, sind sie meistens zuerst einmal ratlos und überfordert. Das ist ein Schreckgespenst.

Nicht jeder Jugendliche, der kifft, ist auch schon dauerhaft süchtig. Dennoch sollten Eltern sich bewusst sein, dass der Cannabiskonsum in der Schweiz noch immer illegal und somit strafbar ist.

Wenn Eltern feststellen, dass das eigene Kind einen Joint geraucht hat ist es wichtig, nicht gleich in Panik auszubrechen. Ebenso wichtig ist es, mit dem Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, und dabei versuchen festzustellen, ob es sich um eine Einzelsituation handelt oder ob bereits ein regelmässiger Konsum stattfindet. In den meisten Fällen ist das Kiffen ein Symptom für ein tiefer liegendes Problem. Die dahinterliegenden Gründe zu erkennen ist entscheidend! Und: Bei einem 14-jährigen läuten bei mir die Alarmglocken viel stärker als bei einem 21-jährigen.

Was ist zu unternehmen?

Das beste Beratungsgespräch findet in der Familie durch eine offene Kommunikation statt. Oft erleben Eltern von Teenagern aber eine solche Gesprächskultur als kaum möglich. Ein Weg in einem solchen Fall ist das Aufsuchen einer Beratungsstelle. Dies kann telefonisch geschehen, zum Beispiel bei unserer Jugendberatung helpnet (078 733 77 77) oder durch ein Gespräch in der neu eröffneten Jugendinformationsstelle im Palazzo.

In unserem Kanton besteht eine Vielzahl ausgezeichneter Angebote: Neben den bereits erwähnten ist die Drogenberatungsstelle BL eine wichtige Adresse. Oder auch die Jugend-sachbearbeiter der Polizei können, gerade wenn die Problematik bereits weitere Kreise zieht, die richtige Adresse sein.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die verschiedenen Wege aufzuzeigen und zu versuchen «das Feld abzustecken» indem wir fragen was hinter dem Kiffen stecken könnte.

Haben Eltern von kiffenden Jugendlichen etwas falsch gemacht?

Eltern reagieren meistens mit grossen Selbstvorwürfen. In diesen Fällen versuche ich immer auch zu beruhigen. Vermutlich haben sie nicht alles so falsch gemacht, wie sie in diesem Moment glauben. Sich zu hinterfragen ist gut, aber die eigene Balance darf dabei nicht verloren gehen. Gerade jetzt ist es wichtig, dass es zu Hause einen Ort der Stabilität gibt. Eltern dürfen sich weder von den eigenen Gefühlen, noch von den Kindern instrumentalisieren lassen. Es

Thomi Jourdan, Stv. Geschäftsführer «Stiftung Jugendsozialwerk» und Leiter der Jugendberatung helpnet im Palazzo



ist wichtig, Grenzen zu setzen und diese konsequent durchzuziehen. Nach wie vor sollten die Eltern die bestimmende Grösse im Leben eines Jugendlichen sein.

Viel diskutiert wird in letzter Zeit auch über das repressive Vorgehen der Polizei gegenüber kiffenden Jugendlichen. Ich bin nicht für die Kriminalisierung des Kiffers. Dennoch: Ich bin überzeugt, dass für manchen Jugendlichen eine Verzeigung förderlich sein kann weil in unserem Kanton eine vorbildliche Praxis bei der Jugendanwaltschaft besteht. Jugendliche werden nach einer Verzeigung nicht einfach «abgeurteilt», sondern es besteht die Möglichkeit, sie zum Besuch eines Präventionskurses zu verpflichten, in dem sie die Chance erhalten, betreut über die eigene Suchtsituation nachzudenken. So hat das, was als Repression daherkommt, oft einen positiven Effekt für die jungen Menschen.

Wie kommt man hinter die familiären Konflikte, die oft dahinter stecken und irgendwie auch zum Erwachsen werden gehören?

Wie gesagt, mit Vorwürfen ist niemandem geholfen. Mutter und Vater sind Teil eines Ganzen. Man kann damit auch konstruktiv umgehen. Ich denke an eine Familie, in der sich der Vater sehr intensiv um seinen Sohn gekümmert hat. Er tat alles für ihn und nahm ihn mit auf all seine Ausflüge. Dem Sohn wurde dies zu eng. Dies war ein Grund für seine Probleme. Als in einem Gespräch die Problematik und ihre Hintergründe ergründet wurden, stellte sich heraus, dass es auch für den Vater eine grosse Erleichterung war, zu wissen, dass es Zeit war, sich zu lösen. Er gewann mehr Raum für sich. So kann das Hinterfragen zu einer Entspannung führen. Eltern haben oft genaue Vorstellungen, wie ihre Kinder zu sein haben – meistens ist dies Teil der eigenen Biografie. Wenn sie es schaffen, sich davon zu lösen, so gibt dies allen Beteiligten eine Erleichterung.

Kommunikation ist schwierig im Jugendalter. Das ist normal, ob mit oder ohne Kiffen. Eine Jugendberatung kann hier ein erster Schritt hin zu einer Lösung sein.

Mikrochip: Jetzt für alle Hunde erforderlich

Seit dem 1. Juli 2003 ist das neue kantonale Gesetz über das Halten von Hunden (Hundege-
setz) in Kraft. Darin wird vorgeschrieben, dass alle Hunde mit einem Microchip unter der Haut versehen werden müssen. Für Tiere, die als potentiell gefährlich eingestuft werden, ist die entsprechende Übergangsfrist bereits Ende 2003 abgelaufen. Bei allen anderen Hunden ist der Chip bis zum 30. Juni 2004 fällig. Die Einpflanzung wird durch den Tierarzt/die Tierärztin vorgenommen und soll harmlos und schmerzfrei sein. Der Chip enthält alle wichtigen Daten über das Tier, wie Geburtsdatum, Name, Geschlecht sowie die Adressangabe des Halters/der Halterin. Die Daten werden gleichzeitig in einer zentralen Datenbank erfasst. Sie dienen beispielsweise der Zuordnung von entlaufenen oder verwahten Hunden und erleichtern die Aufklärung von Beissunfällen.

Die Stadtpolizei bittet alle Hundehalterinnen und Hundehalter, diesen Eingriff fristgerecht bis Ende Juni vorzunehmen und die Mikrochip-Nummer anschliessend bei ihr im Rathaus anzumelden.

Liestal sucht wieder eine Braut

Durch eine Vergabung der Eheleute Allemandi-Peter ist der Stadt Liestal ein Kapital zugekommen, aus dessen Zinsen «jährlich ein Beitrag an die Aussteuer einer Braut von oder in Liestal zu verabreichen ist, mit dem Zweck, die Verehelichung mit einem rechtschaffenen jungen Mann zu erleichtern». Die Hochzeit muss im Zeitraum bis zum Wonnemonat Mai stattfinden. Laut testamentarischer Weisung dürfen sich die Bewerberinnen aber nicht selbst anmelden, sondern dies soll durch andere Einwohner/-innen geschehen. Schriftliche Hinweise zu Brautleuten, welche sich bis Ende Mai 2004 zu verehelichen gedenken, sind bis spätestens 31. März willkommen bei der Stadtverwaltung, Zentrale Dienste, Rathausstr. 36, 4410 Liestal.

Wegweiser

Nützliche Adressen von A bis Z, publiziert von der Alterskommission Liestal

AHV, Ergänzungsleistungen,

Hilflosenentschädigung

Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36,
4410 Liestal, Tel. 061 927 52 25
Beratung in Bezug auf Sozialversicherungen

Alters- und Pflegeheime

Altersheim Brunnmatt der Bürgergemeinde
Liestal, Arisdörferstrasse 21, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 44 66
Öffentliche Kaffeestube jeweils am ersten
Mittwoch des Monats

Kantonales Altersheim

Rheinstrasse 43, 4410 Liestal, Tel. 061 927 74 74
Pfrundstübli: 8.30 – 17.00 Uhr

Leben, Wohnen und Betreuung

im Alter Frenkenbündten

Gitterlistrasse 10, 4410 Liestal,
Tel. 061 927 92 77 (Notfälle 061 927 92 71)
eMail: info@frenkenbuednten.ch
Haus mit 120 Betten, worunter auch 2 Ferien-
betten.
Cafeteria/Restaurant offen von 9.00 – 17.30
Uhr.
Fusspflege- und Coiffeurangebot auch an Aus-
wärtige. Besuchszeiten: offen, unter Rück-
sichtnahme auf unsere BewohnerInnen.
Weitere Informationen unter:
www.frenkenbuednten.ch

Altersverein Liestal und Umgebung

Präsident: Robert Langenegger
Hauptstrasse 90, Postfach, 4415 Lausen,
Tel. 061 921 90 83
Krankenbesuche im Spital und in Alters- und
Pflegeheimen; geselliges Beisammensein und
gemeinsame Ausflüge

Schweiz. Alzheimervereinigung Sektion

beider Basel

c/o Memory Clinic, Schanzenstrasse 55,
4031 Basel, Tel. 061 265 38 88,
Fax 061 265 37 88, eMail: alzbb@unibas.ch
Beratungstel. Mo-Do 8.30 – 11.00

Alzheimerberatung BL

Informationsstelle für Demenzfragen,
Tel. 927 92 32
Alzheimer-Beratung – Informationsstelle für
Demenzfragen: Informationen, Beratung und
Hinweise zu Entlastungsmöglichkeiten für An-
gehörige und weitere Betreuungspersonen
über Tel. 061 927 92 32 jeden Montag und Don-
nerstag von 8.30- 11.30 Uhr.

Anonyme Alkoholiker AA

Birsstrasse 58, 4052 Basel, Tel. 0848 84 8846
AA Angehörige (Al-Anon), Tel. 061 411 11 37

Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme

Goldbrunnenstrasse 14, 4410 Liestal,
Tel. 061 901 85 85, Fax 061 901 85 86
Beratung und Therapie für Betroffene und
Angehörige in Einzel-, Paar- und Familienge-
sprächen. Verschiedene Gruppenangebote.
Hilfe in den Bereichen Arbeit, Wohnen und
Finanzen. Vermittlung von Entzugsprogram-
men und stationären Entwöhnungstherapien.

Beratungs- und Präventionsstelle

Blaues Kreuz

Bleichemattweg 56, 4410 Liestal,
Tel. 061 901 77 66, Fax 061 901 72 28
Das Blaue Kreuz Baselland berät und hilft Men-
schen mit Alkohol- und Suchtproblemen und
unterstützt deren Angehörige. Es führt Ber-
atungsstellen mit fachlich und menschlich qua-
lifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
welche die Betroffenen und Angehörigen ber-
aten und begleiten.

Bestattungswesen der Stadt Liestal

Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36,
4410 Liestal, Tel.: 061 927 52 17, Fax: 061 927 52 29
eMail: rainer.faessli@liestal.bl.ch
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Mi 8.30 – 11.30, 13.00 – 18.00 Uhr

Brockenstube

Frauenverein: Rosenstrasse
(Werkhof Gemeinde), 4410 Liestal,
Tel. 061 921 47 63 oder 061 921 67 21
Brockenstube Schönthal, Hammerstrasse 20,
4410 Liestal, Tel. 061 901 21 77
Brockenstube 11, neu, Tel. 061 921 67 21 oder
061 921 12 04

Diabetes-Beratung

Kantonsspital Liestal, Rheinstrasse 26,
4410 Liestal, Tel. 061 925 20 85
Vor Anmeldung erforderlich, mit ärztlicher Ver-
ordnung.

Ernährungsberatung

Kantonsspital Liestal, Tel. 061 925 25 25
Sprechstunden auf ärztliche Verordnung.

Externe Psychiatrische Dienste

Spitalstrasse 1, 4410 Liestal
Tel. 061 927 75 10

Angebot: Beratung und Behandlung bei psy-
chischen Problemen tagesklinische Behand-
lung, Krisenintervention.

Fahrdienste

Die Fahrdienste verstehen sich als Fahrmög-
lichkeit für Menschen, die wegen gesundheit-
licher Beeinträchtigung den öffentlichen Ver-
kehr nicht benutzen können.

IVB-Behindertenselbsthilfe, Regionale Geschäftsstelle

Schlossgasse 11, 4102 Binningen,
Tel. 061 426 98 00, Fax 061 426 98 05
Fahrten für schwer Gehbehinderte und für
Menschen im Rollstuhl und regelmässige Fahr-
ten ins Tagesspital oder in die Tagesstätte.
Siehe Senioren für Senioren

Frauenverein Liestal

Tel. 061 921 44 77
Der Verein unterstützt gemeinnützige Bestre-
bungen vorwiegend in der Stadt Liestal und
beteiligt sich an sozialen Aufgaben zur Förde-
rung der Frau und der Familie. Förderung der
Zusammengehörigkeit der Frauen. Weiterbil-
dung. Unterstützung von sozialen Notfällen
und bedürftigen Personen; Besuchsdienste,
Brockenstube.
Besuchsdienst: Tel. 061 922 07 92 nur noch bis
März 2004
Auf der Homepage www.frauenverein-Lie-
stal.ch sind die aktuellsten Veranstaltungen
und Verantwortlichen vermerkt.
Kant. Altersheim: regelmässige Besuche meist
in Gruppen
Kant. Psychiatrische Klinik: Sonntagmorgen
Begleitung in den ref. oder kath. Gottesdienst;
an Nachmittagen Spaziergänge ins Freie (auch
Rollstuhlpatienten) meist in Gruppen
Altersheim Frenkenbündten: regelmässige Be-
suche und Kontakt zu Einzelpersonen Alters-
heim Brunnmatt: Besuche bei Einzelpersonen

Frauengemeinschaft Pfarrei Bruder Klaus

Besuche bei alten, kranken und einsamen Men-
schen zu Hause, im Kantonsspital, im Kantona-
len Altersheim und in den Altersheimen Fren-
kenbündten, Brunnmatt und Schönthal. Got-
tesdienstbegleitung im Kantonalen Altersheim,
im Kantonsspital, in der Psychiatrischen Klinik
Hasenbühl und im Martin-Birmann-Spital.
Diese Betreuungsdienste sind überkonfession-
nell.
Kontakt: M. Spinnler, Tel. 061 921 95 42
Neben den erwähnten Aktivitäten beteiligt
sich die Frauengemeinschaft an der Organisa-
tion und Ausführung aller Seniorenanlässe in

der Pfarrei: Altersnachmittag (auch ökumenisch), Adventsfeier und Jahresausflug.

Viele aktive Frauen im AHV-Alter sind Mitglieder der FG und nehmen die Angebote gern wahr, so zum Beispiel

Den wöchentlichen Kaffeetreff am Mittwochmorgen nach dem Frauengottesdienst von 9.15 Uhr

Den Treffpunkt im FG-Lokal im Kath. Pfarreiheim jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr, zum «Höckle und Gspröchle» und zum Handarbeiten

Bildungsveranstaltungen und Bildungstage

Interessierte Frauen sind jederzeit willkommen.

Kontaktadresse: Ruth Gentsch Tel. 061 921 05 63

frauenplus Baselland

Sekretariat, Büchelstrasse 6, 4410 Liestal,

Tel. 061 921 60 20, Fax 061 921 60 02

eMail: baselland@frauenplus.ch,

Homepage www.frauenplus.ch

Anlaufstelle für Rat suchende Frauen plus Männer. Rechts- und Budgetberatung. Auskunft über das Sekretariat.

Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen, Liestal

Standort der Wohnungen: Bündtenstrasse 2, Gitterlistrasse 12/14 und Nuglarweg 25

Auskunft bei: Verwaltung Regimo Basel AG,

Ramsteinerstrasse 30, 4002 Basel

Tel. 061 378 83 00

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz AG

Rheinstrasse 45, 4410 Liestal, Tel. 061 903 17 17,

Fax 061 903 17 18, eMail: liestal@hz-hoeren.ch,

www.hz-hoeren.ch

Krebsliga beider Basel

Engelgasse 77, 4052 Basel, Tel. 061 319 99 11, Fax 061 319 99 12

Beratung, Begleitung und Unterstützung von Krebskranken und Angehörigen in persönlichen und sachlichen Fragen, welche mit der Krebserkrankung zusammenhängen. Bei Bedarf und nach Abklärung finanzielle Hilfe.

Kursprogramm mit psychosozialen, körperorientierten und kreativen Angeboten.

Prävention und Information, kostenlose Abgabe von Informationsbroschüren.

Unterstützung der wissenschaftlichen Krebsforschung mit grösseren Beiträgen.

Kirchen

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde

Rosengasse 1 (Martinhof), 4410 Liestal,

Tel. 061 921 22 50

Mo, Di, Do und Fr 9 – 11, 14 – 16 Uhr

Regelmässige Besuche, einmal monatlich buntes Programm und gemeinschaftliche Aktivitä-

ten (Zvieri), einmal monatlich Pflege der Geselligkeit (3. Dienstag), eine Woche Ferien für Betagte.

Veranstaltungen werden in der bz und im Kirchenboten angezeigt.

Besuchdienst zu Hause für Einsame, Kranke und Betagte:

Tel. 061 921 49 52 oder 061 921 12 94

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal,

Tel. 061 927 93 50

Jährlicher Ausflug mit den Betagten der Pfarrei. Gratulationen alle 5 Lebensjahre ab 75, ausgeführt durch die FG Bruder Klaus.

Ökumenischer Senioren-Nachmittag immer im Februar, Adventsfeier, Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Besuche zu Hause bei Einsamen, Kranken und Betagten.

Lungenliga beider Basel

Geschäfts- und Beratungsstelle, Kanonengasse 33,

4410 Liestal, Tel. 061 927 91 22, Fax 061 927 91 29

Apparatedienst Kanonengasse 69,

Tel. 061 927 91 10

Sozialberatung für Lungen- und Langzeitkranke, Vermietung von Atemtherapiegeräten auf Grund ärztlicher Verordnung, Tabakprävention, Tuberkulose-Bekämpfung

Mieterinnen und Mieterverband

Baselland und Dorneck-Thierstein

Rebgasse 15, 4410 Liestal

Telefonische Auskunft:

Mo-Fr 9 – 12 Uhr, Mo – Do 13 – 16 Uhr

Tel.: 061 683 88 88

Sprechstunde: Mo 17.30 – 19.00 Uhr

Mittagsclub

Auskunft unter Tel. 061 927 92 77

Gemeinsames Mittagessen und anschliessendes gemütliches Beisammensein für alle, die das wünschen. Immer am 1. und 3. Donnerstag des Monats im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten um 12 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Opferhilfe beider Basel, Beratungsstelle

Schwarzwaldallee 171, 4058 Basel,

Tel. 061 693 44 40, Fax 061 693 44 34

Pro Senectute Baselland

Bahnhofstrasse 4, Postfach, 4410 Liestal,

Tel. 061 927 92 33, Fax 061 927 92 49

Öffnungszeiten Geschäfts- und Beratungsstelle Liestal: Mo-Fr: 8.30 – 11.30 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

ps-sozial

Persönliche Beratung: Kostenlose persönliche Beratung für ältere Menschen und deren Angehörige in den Bereichen Lebensgestaltung, Gesundheit, Finanzen, Recht und Wohnen.

Finanzielle Unterstützung: Beratung und Unterstützung in finanziellen Notlagen.

Alzheimer-Beratung: Kostenlose persönliche Beratung und Informationen zum Thema Alzheimer- und Demenzerkrankung für Angehörige und Betroffene (Mo / Do 8.30 – 11.30 Uhr)

ps-service

Hilfsmitteldienst: Ausstellung, Beratung und Vermietung von Hilfsmitteln (z.B. Rollstühle, Gehwagen, Pflegebett, Hilfen für Bad/WC)

Tagesstätte für Betagte Liestal: Ganztägige Betreuung von Betagten, die im Alltag auf Betreuung angewiesen sind. Entlastung von pflegenden Angehörigen. (Di / Do / Fr: 8.00 – 17.00 Uhr)

Treuhand-/Steuerklärungsdienst: Administrative Unterstützung bei Zahlungsverkehr, Rentenverwaltung, Korrespondenz, Rückerstattungen und beim Ausfüllen der Steuerklärung

ps-aktiv

Bildung und Sport

Kurse, Veranstaltungen und Führungen in den Bereichen Bildung und Sport (z.B. Sprachkurse, EDV, Handy, Gymnastik, Walking, Aqua-Fitness)

Rheumaliga beider Basel

(unter GGG-Patronat), Sternengasse 23,

40 51 Basel, Tel. 061 271 46 10, Fax 061 271 46 38

Beratungsstelle: Sprechstunden nach Vereinbarung

Aufklärung über Wesen, Behandlungsmöglichkeiten und Prophylaxe von Rheumaerkrankungen.

Unentgeltliche Beratung bei persönlichen, beruflichen, finanziellen Problemen. Verkauf von Hilfsmitteln und Broschüren der Schweizerischen Rheumaliga. Organisation und Durchführung von Prophylaxe-Kursen: Rheumaliga-Rückenschule «Backademy», Osteoporose-Gymnastik «Osteogym», Gymnastik zur Prophylaxe, Wassergymnastik, Anfänger-Schwimmkurse, Spezialkurs für Bechterew-Patienten.

Rotes Kreuz Baselland

Fichtenstrasse 17, 4410 Liestal,

Tel. 061 905 82 00, Fax 061 901 90 04

eMail: roteskruzbl@datacomm.ch

Tag- und Nachtbetreuung von behinderten oder kranken Menschen jeden Alters, Entlastung von pflegenden Angehörigen und Unterstützung von Familien in Krisensituationen.

Kurse zur Pflege und Betreuung betagter Angehöriger, Kurse und Vorträge im Zeichen der Gesundheit (Bsp. Blasenschwäche, Älter werden in der Familie, wie vermeiden wir Konflikte, Schlafstörungen)

Rotkreuz-Notrufsystem für Unabhängigkeit und Sicherheit.

Regionale Tagespension für pflegebedürftige, einsame oder ältere Menschen. Aktivierung, Beschäftigung und Geselligkeit in der Gemein-

Arbeitslose Personen per Ende Januar 2004

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Dezember 2003	+ 353 Personen	+ 362
+ Neuzugänge	+ 59 Personen	+ 31
	412 Personen	393
- Abmeldungen	- 13 Personen	- 40
Stand Ende Januar 2004	399 Personen	353

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Baugesuche

Bircher Willi, Rösern 66D, Liestal: Honigschleuder und Lagerraum mit gedecktem Vorplatz, Rösern 66D, Parzelle 290.

Rebhaus AG, c.d. Krattiger AG, Heidenlochstrasse, Liestal: Vordach, Hurlistrasse 5, Liestal, Parzelle 6010.

Autenried Ruth Elisabeth, Mattenstrasse 9, Liestal: Renovation/ Umbau Seidenweg 3, Liestal, Parzelle 2518.

Siegenthaler Markus, Erzenbergstrasse 46d, Liestal: Sitzplätze, Erzenbergstrasse 46c, d, e, Liestal, Parzelle 3043.

Klar-Thommen Patrick, Bennwilerstrasse 3, 4434 Hölstein: Zweckänderung: Alt Scheune in neu Bistro, Gräubernstrasse 28, Liestal, Parzelle 6247.

Bau- und Umweltschutzdirektion Hochbauamt, Rheinstrasse 29, Liestal: Zweckänderung: Alt Personalhaus Kantonsspital in neu Kantonales Institut für Pathologie, Mühlemattstrasse, Liestal, Parzelle 2778.

Gysin Monika, Arisdörferstrasse 92, Liestal: Sitzplatzverglasung und Glasdach, Arisdörferstrasse 92, Parzelle 1939.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Baselland zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

aktuell

Ausbildungsbeiträge durch den Kanton

Der Kanton Basel-Landschaft gewährt Personen, die nach abgeschlossener obligatorischer Schulzeit eine Zweitausbildung oder Weiterbildung in Angriff nehmen, Ausbildungsbeiträge in Form eines Stipendiums oder Ausbildungsdarlehens. Die Unterstützung erfolgt nach dem Grundsatz der Subsidiarität, d.h. wenn die Kosten weder durch Angehörige noch auf andere Weise aufgebracht werden können.

Weitere Informationen zu Stipendien und Ausbildungsdarlehen, den berücksichtigten Bildungsstätten, den Voraussetzungen und Bewerbungsverfahren sind erhältlich bei der Hauptabteilung Ausbildungsbeiträge, Rosenstrasse 25, Liestal, Telefon 061 927 28 66 oder 061 927 28 62. Weitere Hinweise finden sich im Internet unter: www.afbb-bl.ch. Ein entsprechendes Flugblatt hängt auch in den Vitrinen bei den Rathauseingängen.

Neuer Atemschutzbus

Seit Ende Januar verfügt die Stützpunkt Feuerwehr Liestal über einen neuen Atemschutzbus. Seine Anschaffung ist von langer Hand vorbereitet worden: Im Oktober 2002 wurde eine Fahrzeugkommission «Atemschutzbus» gebildet und beauftragt, den Ersatz des seit 1986 im Dienst stehenden Atemschutzfahrzeuges (Lego 7) zu planen.

Nach Prüfung diverser Atemschutzfahrzeuge und Auswertung der Erfahrungen mit dem jetzigen Fahrzeug wurden verschiedene Aufbaufirmen beauftragt, entlang eines Pflichtenheftes Offerten zu erstellen. Von den fünf eingegangenen Offerten fiel die Wahl schlussendlich auf die günstigste Offerte der Aufbaufirma Frech-Hoch in Sissach.

Der Stadt- und Einwohnerrat sowie die Gebäudeversicherung erklärten sich mit der Fahrzeugbeschaffung trotz angespannter Finanzlage einverstanden und bewilligten einen Kredit von CHF 98'379.-. Die Stadt Liestal bestellte Ende Juni 2003 das neue Atemschutzfahrzeug Marke Mercedes Kastenwagen 416 CDI. Im Oktober 2003 wurde das Fahrzeug an Frech-Hoch geliefert, und der Ausbau konnte beginnen. Am 30. Januar 2004 ist das neue Atemschutzfahrzeug an die Stützpunkt Feuerwehr Liestal übergeben worden.

Die offizielle Einweihung des Fahrzeuges findet anlässlich der Hauptübung 2004 im Oktober statt.

Technische Daten des neuen Atemschutzfahrzeuges:

Mercedes Kastenwagen 416 CDI 115 KW

Gesamtgewicht: 4600 KG

Platzzahl: 9 Personen

Atemschutzüberwachung: 4 Arbeitsplätze, 3 Mobilfunkgeräte

Heizung: Elektroheizgerät in Überwachungsraum

Bremsanlage: Scheibenbremsen, ABS und ASR

Getriebe: Automatikgetriebe

Zugvorrichtung: Rockingerkupplung 3 Tonnen

Markise: Markise an rechter Seite 4000 mm x 2000 mm

Rundumbeleuchtung für das Ausleuchten des Arbeitsfeldes

Warnvorrichtung: 3 Blitzleuchten auf Dach, 2 Frontblitze und 2-Klang

Kompressorhorn

Fahrdatenspeicher: Unfalldatenaufzeichnungsgerät

Beladung (Auszug)

12 Pressluftatmer, Twingeräte

6 Rettgeräte

1 Generator 220 Volt Zivilschutz

2 Kabelrollen 220 Volt 50 m

Diverses Beleuchtungsmaterial und Signale

9 Warnwesten EN 471

10 Atemschutztaschenlampen

8 Atemschutzhandfunkgeräte



schaft erleben. Entlastung von pflegenden Angehörigen. Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband und schweizerischer Blindenbund
Beratungsstelle Region Basel, St. Galler-Ring 79, 4055 Basel, Tel. 061 307 91 00/01

Schwerhörigenverein Baselland
Postfach 124, 4410 Liestal, Tel. 061 9221 69 19 oder 061 9222 11 17, Fax 061 923 80 32, eMail cato4410@bluewin.ch
Kurse in Liestal: Verständigungstraining für Anfänger und Fortgeschrittene: Absehkurse (Lippenablesen), Hörtraining, Sprachpflege, Gedächtnistraining und «Rede mit Hand und Füss». Kulturelle und gesellige Anlässe im Kreise von Hörbehinderten bewahren vor Vereinsamung und regen zur Weiterbildung an
In der Öffentlichkeit bemühen wir uns um besseres Verständnis der Hörenden für die Probleme von Hörbehinderten.

Sehbehindertenhilfe Basel
Sevogelstrasse 79, 4052 Basel, Tel. 061 378 97 77

Selbsthilfegruppen
Anonyme Alkoholiker: Tel. 0848 84 88 46
Aphasia-Selbsthilfegruppe für AphasikerInnen und Angehörige, BL/BS
Organisation und Auskunft:
Maja Buser, Röthenweg 20, 4450 Sissach
Tel. und Fax 061 971 34 30
F. Dittmann, Tel. und Fax 061 821 09 73
Monatliche Treffen, Ausflüge, Besichtigungen, Spielnachmittage mit jeweils gemütlichem Beisammensein für AphasikerInnen und Angehörige

Parkinson:
Maya Meyer-Hauswirth, Landeskronweg 8
4105 Biel-Benken, Tel. 061 721 26 13

Senioren für Senioren
Rosengasse 1 (Martinhof), 4410 Liestal, Tel. 061 922 01 24, Mo 8 – 11 Uhr
Entgegennahme von Aufträgen und Vermittlung, Tel.beantworter die ganze Woche
Senioren helfen Senioren: Putz- und Gartenarbeiten, Botengänge, Schriftliche Arbeiten, kleine Reparaturen, Begleitungen, Fahrdienst, kleine Flick- und Näharbeiten, Verkehr mit Behörden, Waschdienst, technische Beratung für altersgerechtes Wohnen, Betreuung von Wohnung/Haus bei Abwesenheit.

Sozialberatung der Stadt Liestal
Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel.: 061 927 53 53, Fax: 061 927 52 98

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Beratungen, Ermittlung und wenn möglich Beseitigung der Ursache von Bedürftigkeit und Vermittlung von Sach- und Sindleistungen.

Spitex Regio Liestal
Verein Spitex Regio Liestal, Mühlemattstr, 13, 4410 Liestal, Tel. 061 926 60 90, Fax 061 926 60 91, eMail spitex.regioliestal@bluewin.ch
Montag bis Freitag: 8.30 – 11 Uhr und 14 – 15 Uhr
Übrige Zeit: Telefonbeantworter
Spitex Regio Liestal bietet Pflege, hauswirtschaftliche Hilfe sowie einen Mahlzeitendienst für kranke, verunfallte, behinderte, betagte und psychisch belastete Menschen und deren Angehörigen. Ziel ist, einen Spitalaufenthalt zu verkürzen, einen Heimaufenthalt zu verhindern oder hinauszuschieben, eine akute Situation zu überbrücken oder zu Hause sterben zu können. Spitex Regio Liestal arbeitet mit Hausärzten und anderen Diensten zusammen.

Steuerbüro der Stadt Liestal
Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 38, Fax 061 927 52 49, eMail: steuerabteilung@liestal.bl.ch
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Mi 8.30–11.30, 13.00–18.00 Uhr

Vormundschaftswesen der Stadt Liestal
Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 65, Fax 061 927 52 98
eMail: otto.urech@liestal.bl.ch
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Beistandschaft (Vermögensverwaltung) und andere vormundschaftliche Massnahmen

Eintritt ins Altersheim?

Haben Sie Fragen zur Finanzierung?

Die folgende Auflistung gibt einen groben Überblick über die entstehenden Kosten und möglichen Finanzierungsquellen. Vorausgeschickt wird der Grundsatz, dass die finanzielle Leistungskraft der eintrittswilligen Person kein Aufnahmekriterium ist. Alle betagten Menschen, unabhängig von Einkommen und Vermögen, sollen in ein Heim eintreten können.

Die Kosten
Bei der Berechnung der Kosten für einen Heimaufenthalt unterscheidet man zwischen den Hotelleriekosten und den Pflegekostenzuschlägen.

Die Kosten für die Hotellerie im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt betragen, je nach Art des Zimmers, zwischen CHF 100.– und 102.– pro Tag, in Frenkenbündten sind die entsprechenden Preise zwischen CHF 100.00 und 120.–.

Bei den Pflegekostenzuschlägen unterscheidet man 4 Stufen: die Stufe 1 bedeutet, dass eine Teilpflege benötigt wird, die Stufe 4 steht für eine intensive Pflege.

Die Pflegezuschläge betragen im Brunnmatt CHF 28.00 bis 160.00 und in Frenkenbündten CHF 30.00 bis 160.00 pro Tag.

Zusammengefasst: Ein Heimaufenthalt in einem Liestaler Alters- und Pflegeheim kostet je nach Art des Zimmers und des Pflegebedarfs zwischen CHF 100.00 und 290.00 pro Tag.

Darin nicht inbegriffen sind Taschengeld und die Kosten für Coiffeur etc. Diese Kosten werden in den Berechnungen für die Finanzierung mit ca. CHF 360.00 pro Monat berücksichtigt.

Die Finanzierung

Für die Finanzierung der Kosten unterscheidet man 7 verschiedene Quellen, diese werden in den Erklärungshilfen der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion die 7 Bausteine genannt. Die untenstehenden Zahlen sind gültig für allein-stehende Personen.

- Die AHV-Rente.
- Individuelle Pension und Rente (2. Säule).
- Vermögensverzehr. Für die Berechnung der Gemeindebeiträge gilt ein Vermögensfreibetrag von CHF 50'000.00 für die Berechnung von Ergänzungsleistungen ein solcher von CHF 25'000.00. Vom über diesen Freibeträgen liegenden Reinvermögen wird 10% für die Finanzierung des Heimaufenthaltes angerechnet. Schenkungen, welche innerhalb von 10 Jahren vor dem Heimeintritt erfolgt sind, werden bei der Berechnung angemessen berücksichtigt.
- Ergänzungsleistung (EL). Die Höhe der Leistungen richtet sich nach den individuellen Einkommens- und Vermögensverhältnissen.
- Krankenkassenbeitrag. Abgestuft nach den 4 Pflegestufen zwischen CHF 11.00 und 53.00 pro Tag.
- Hilflosenentschädigung (HE). Die HE ist von Einkommen und Vermögen unabhängig. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach dem Grad der Hilflosigkeit. Sie beträgt im Mittel CHF 528.– pro Monat.
- Gemeindebeitrag. Sollten die unter 1 bis 6 aufgezählten Bausteine die anrechenbaren Heimkosten nicht abdecken, so übernimmt die Gemeinde den Differenzbetrag.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Alters- und Pflegeheim Brunnmatt
Tel. 061 921 44 66
Frenkenbündten, Leben, Wohnen und Betreuung im Alter Tel. 061 927 92 77
Pro Senectate Baselland, Geschäfts- und Beratungsstelle Tel. 061 927 92 33

Für die Alterskommission:
der Aktuar Jürg Holinger



aktuell

Anzeiger und amtliches Publikationsorgan
der Stadt Liestal.



Edgar Moor und Hanna Gysin vom Publicitas-
Team Liestal freuen sich darauf, Sie beraten
zu dürfen.

Liestal aktuell hat eine Auflage von 6'960 Exemplaren.

Erscheinungsdaten 2004

Donnerstag, 25. März	Donnerstag, 30. September
Donnerstag, 15. April	Donnerstag, 21. Oktober
Mittwoch, 19. Mai	Donnerstag, 11. November
Donnerstag, 17. Juni	Donnerstag, 2. Dezember
Donnerstag, 15. Juli	Donnerstag, 23. Dezember
Donnerstag, 26. August	

Anzeigenschluss: Mittwoch der Vorwoche, 12.00 Uhr.

Tarife 2004

Satzspiegel (Tabloid-Format):	212 x 280 mm				
Annonce:	4 Sp. x 50 mm / mm-Preis CHF –.80				
Effektive Nutzbreiten in mm:	Sp.	1	2	3	4
	Ann.	50	104	158	212
	1/1-Seite	212 x 280 mm	CHF 896.00		
	1/2-Seite	212 x 137 mm	CHF 448.00		
	1/4-Seite	104 x 137 mm	CHF 224.00		
(Preise zuzüglich 7,6% MwSt.)					

4. Umschlagseite (Rückseite)	CHF 1'075.20
Zuschlag für Farbe rot (nur erste und letzte Seite möglich)	(rabattberechtigt) CHF 250.00

Feste Aufträge mit Wiederholungen (ohne Textwechsel – ausser Vollvorlagen):	3 x 5%	6 x 10%
	13 x 15%	
Annoncen-Abschlüsse:	1 000 mm	5%
	2 500 mm	10%
	5 000 mm	15%
	10 000 mm	20%

Publi-Reportagen auf Anfrage.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal erhalten eine Reduktion von 55 Prozent. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht bei der Publicitas, sondern im Rathaus aufzugeben: Stadtverwaltung Liestal, Frau Marianne Zihler, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, T 061 927 52 62, eMail marianne.zihler@liestal.bl.ch. Bitte die Daten in elektronischer Form (Mail, Diskette) liefern.



Anzeigenverkauf und Beratung:

Publicitas AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72, liestal@publicitas.ch

Der Tipp



Hugo Rickenbacher,
Abteilungsleiter
Sozialberatung,
Stadt Liestal

Viele Eltern sind unsicher, wie sie die Taschengeld-Frage mit ihren Jugendlichen regeln sollen. Gibt es dazu Richtlinien?

Ja, es gibt Erfahrungszahlen von der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Budgetberatungsstellen. Sie sind eine gute Grundlage, aber es muss natürlich immer die individuelle Situation in Betracht gezogen werden. Ein Beispiel: Bei einer Mittelschülerin wird für Taschengeld, Handy, Coiffeur, Kleider, Schulmaterial, Velo/Mofa etc. ein Totalbedarf von rund 250 Franken errechnet. Solche Zahlen machen es für Eltern und Kinder einfacher, eine Vereinbarung zu treffen. Dabei gibt es verschiedene Wege: Eine Möglichkeit ist das Auszahlen von fünfzig bis hundert Franken Taschengeld, über die sie frei verfügen kann. Oder die Eltern übertragen der Jugendlichen die volle oder teilweise Verantwortung für ihren Lebensunterhalt und stellen ihr einen entsprechend grösseren Betrag zur Verfügung. Auf diese Weise muss sie lernen, ihr Geld einzuteilen.

Wieviel soll ein Lehrling von seinem Lohn zu Hause abgeben?

Der Lehrlingslohn gehört grundsätzlich dem Lehrling, aber er muss damit zumindest teilweise seinen Lebensunterhalt bestreiten. Auch hier gibt es Richtzahlen. Verdient ein Lehrling beispielsweise 600 Franken, wird erwartet, dass er sich an den Haushaltskosten beteiligt.

Was tun Eltern, wenn sie feststellen, dass ihr Sohn sein Geld vorwiegend für Handy und Vergnügen ausgibt, während sie für seinen Lebensunterhalt aufkommen?

Wenn ich in der Beratung mit einem solchen Fall konfrontiert bin, so versuche ich den Jugendlichen für die Lebenskosten zu sensibilisieren, etwa am Beispiel einer vierköpfigen Familie mit mittlerem Einkommen. Wenn den Beispiel-Eltern unter dem Strich ein Taschengeld von 80 Franken übrig bleibt, während er selbst über 600 verfügt, so kann das schon Eindruck machen. Unsere Beratungen finden jedoch vorwiegend im Rahmen der Sozialhilfe und Vormundschaft statt. Auf Budgetberatung spezialisiert ist beispielsweise frauenplus Baselland in Muttenz, Telefon 061 461 30 49.

Bürgergemeinde | Forstverwaltung

Holzschläge im Februar und März 2004

Der Borkenkäferbefall an verschiedenen Nadelholzarten ist weiterhin gravierend. Mit dem Entfernen der befallenen Bäume, dem Entrinden der Stämme und dem Verbrennen der Aeste und der Rinde kann die heranwachsende, nächste Käfergeneration wirksam bekämpft werden. Viele Larven und Jungkäfer haben unter der Rinde überwintert und würden bei den ersten trockenen Frühlingstagen mit Temperaturen über 18° C ausfliegen und neue Bäume befallen. Die im Herbst stark befallenen Nadelbäume zeigen ihre Schwächung während des Winters durch rote Nadelverfärbung, durch den Abfall von blassen, grünen Nadeln, durch abfallende Rindenschuppen oder durch dürre Gipfel. Unsere Forstequipen versuchen deshalb, möglichst viele «Winterquartierbäume» der Borkenkäfer zu entfernen. Sie bewirken so rasch wechselnde Holzschlagflächen im ganzen Waldgebiet, mit Schwergewicht auf dem Muni und in den Schürhalden. Bitte beachten Sie die kurzfristig notwendigen Wegsperrungen.

Ordentliche, geplante Holzschläge werden im Gebiet Säuboden, im Christen, an der oberen Grundhalde und am Aettenberg ausgeführt. Auch sie haben Wegsperrungen und Immissionen für die Waldbesucher zur Folge. Wir bitten um Verständnis.

Bürgergemeinde | Forstverwaltung

Weisse Lärchen am Schleifenberg?

Viele der rund vierzig Jahre alten Lärchen an der Krete des Schleifenbergs zeigen seit dem vergangenen Herbst auffallend helle Stämme, die auch vom Stedtli aus beobachtet werden können. Diese Lärchen sind vom Lärchen-Borkenkäfer befallen worden und haben deshalb die Rinde verloren. Da die Käfer längst ausgeflogen sind, können die abgestorbenen Bäume stehen gelassen werden. Sie bieten noch für ein paar Jahre Schutz gegen Steinschlag und Rutschungen. In dieser Zeit kann sich darunter eine natürliche Verjüngung verschiedener Waldbäume einstellen, so dass hoffentlich keine Neuanpflanzung nötig wird. Die zahlreichen jungen, dürren Lärchen werden allerdings in diesen Jahren ein ungewohntes Bild abgeben.

Bürgergemeinde | Forstverwaltung

Borkenkäferschäden auch in Privatgärten

Da auch Gartenbäume vom Borkenkäfer befallen werden und so auch zur Weiterverbreitung der Schadinsekten beitragen, sollten auch Gartenbesitzer ihre Nadelbäume beobachten. Dürre Wipfel und grössere Aeste, starker Abfall von blass grünen Nadeln, Rindenschuppen und feines Sägemehl am Stammfuss sind Anzeichen eines Käferbefalls. Betroffen sind Rottannen (= Fichten), Weisstannen, Lärchen und Omorika-Fichten.

Sind Sie bei der Beurteilung Ihrer Nadelbäume unsicher oder wünschen Sie Beratung, so steht Ihnen die Forstverwaltung der Bürgergemeinde Liestal gerne kostenlos zur Verfügung. Wenn Sie befallene Bäume entfernen müssen, bietet Ihnen die Forstverwaltung gerne ihr Fachpersonal und ihre Dienstleistungen an.

Sie erreichen die Forstverwaltung unter Telefon 061 921 47 09 oder mit Fax 061 921 47 60 oder über eMail info@bgliestal.ch.

Bürgergemeinde | Forstverwaltung

Leseholz-Bewilligungen

Das Einsammeln und Abführen von Schlagabraum, Aesten und anderen, im Wald liegen gebliebenen Holzresten ist im Wald der Bürgergemeinde Liestal nur mit einer Leseholz-Bewilligung gestattet. Die Bewilligung kann bei der Forstverwaltung, Rosenstrasse 14, angefordert werden. Sie berechtigt zum Einsammeln und Abführen von Holzresten und Astmaterial auf einer bestimmten Fläche während eines halben Jahres. Die Bewilligung kostet CHF 30.–. Pro Schlagfläche oder Waldgebiet wird nur eine Bewilligung ausgestellt.

Wird für ein Picknick- oder Lagerfeuer vor Ort Holz und Astmaterial eingesammelt, ist dafür selbstverständlich keine Bewilligung erforderlich.

Gabholz 2004

Wer das Liestaler Bürgerrecht besitzt und im Kanton Basel-Landschaft wohnt, hat gemäss Gabholzreglement Anrecht, jährlich bis zu drei Ster (= 3 Raummeter) frisches Laub-Brennholz oder eine entsprechende Menge Energieholz-Schnitzel zu vergünstigten Bedingungen zu beziehen.

Das Brennholz wird im Wald auf Holzbeigen bereitgestellt oder auf Wunsch und gegen Entschädigung gebrauchsfertig aufgerüstet und zu Ihnen nach Hause geliefert. Es können neu auch Teilmengen von einem oder zwei Ster bezogen werden. Das Gabholz ist bei Erhalt zu bezahlen. Pro Haushalt darf nur eine Gabe (maximal 3 Ster) abgegeben werden. Der Weiterverkauf des Gabholzes ist untersagt.

Wer Gabholz beziehen möchte, wird ersucht, die Anmeldung bis zum 31. März 2004 bei der Forstverwaltung, Rosenstrasse 14, Liestal, einzureichen. Bestellunterlagen, Anmeldeformulare und das neue Gabholzreglement können bei der Forstverwaltung abgeholt oder telefonisch angefordert werden: 061 921 47 09. Bisherigen Gabholzbezüglern wurden die Unterlagen bereits zugestellt.

Arbeitsjubiläum

Wiederum kann ein Mitarbeiter der Forstverwaltung ein ganz besonderes Arbeitsjubiläum feiern. Am 03. Februar 1969 trat Richard Gerster in den Dienst der Bürgergemeinde ein. Seit nunmehr 35 Jahren kommt der Jubilar täglich mit seiner legendären Mappe mit dem Zug von Gelterkinden nach Liestal zur Arbeit. War er ursprünglich als Waldarbeiter und Rückegehilfe im Wald eingesetzt, so verrichtet er seit rund zehn Jahren seine Arbeit im Forstwerkhof, wo er hilfsbereit die Kunden mit Brennholz, Pfählen, Latten und Hackschnitzeln bedient.

Wir danken Richard Gerster für die ausserordentliche Betriebstreue und seinen grossen Einsatz für unseren Forstbetrieb und wünschen ihm alles Gute in den kommenden Jahren.

Forstverwaltung und Bürgergemeinde

Anzeige



Rathausstrasse 30
CH-4410 Liestal
Tel 061 923 70 15
Fax 061 923 70 16
mail@dichtermuseum.ch
www.dichtermuseum.ch

**Sonderausstellung «Verstöhntder mi?» –
200 Jahre Alemannische Gedichte von Johann Peter Hebel»**
noch bis 15. Februar 2004

Hintergrundaussstellung «Liestal im Bild»
17. Februar bis Mitte April 2004

Veranstaltungen:

Sonntag, 21. März 2004, 11.00 Uhr

«Unvorhergesehene Begegnungen – unvorhersehbare Folgen»

Peter Graf liest kurzweilige Geschichten
Eintritt 15.-/10.-, Mitglieder des Gönnervereins frei

Mittwoch, 24. März 2004, 19.00 Uhr

«Neue Akzente in Liestals Naturkunde»

Zweites Werkstattgespräch zur Neuen Heimatkunde Liestal mit Susanne Kaufmann, Biologin, Reto Sauter, dipl. Forsting, ETH, Stadt-ober-förster, und Dr. phil. II Hans Rudolf Hofer; in Zusammenarbeit mit der Bürger-gemeinde Liestal
Eintritt frei

Wo und wie findet in Liestal überhaupt noch Landwirtschaft statt? – Der wilde Kirschbaum im Weideli als «Messgerät». – Was bedeutet der Wald für Liestal? – Seltene Pflanzen zmits im Stedli! – Und vieles andere mehr!

Seit bald drei Jahren wird von mehr als 60 Autorinnen und Autoren im Auftrag der Bürgergemeinde für die Neue Heimat-kunde Liestal geforscht und geschrieben. Das Projekt steht unter der redaktionellen Leitung von Dr. phil. Jürg Ewald und lic. phil. Lukas Ott; gedruckt wird im Frühling/Frühsummer, und die Vernissage soll am 2. September stattfinden.

Geschlossen: Sonntag, 29. Februar/Mittwoch, 3. März 2004

Öffnungszeiten: Di – Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 16 Uhr

Die Fasnacht 2004

Die wichtigsten Daten

Chienbäse-Herstellung

Montag	16. Februar	Dienstag	24. Februar	17.30 – 20.00 Uhr
Dienstag	17. Februar	Mittwoch	25. Februar	17.30 – 20.00 Uhr
Donnerstag	19. Februar	Samstag	21. Februar	von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend
	jeweils von 17.30 – 20.00 Uhr			

Liestalerinnen und Liestaler, welche einen Chienbäse tragen möchten, können diesen selber herstellen. Herstellungsort: Debrunner AG, Biegereihalle, Bächliackerweg 4, 4402 Frenkendorf (Seitenstrasse der Industriestrasse, die von Liestal nach Frenkendorf führt)

Die Firma Debrunner AG stellt freundlicherweise erneut ihre Halle für die Chienbäse-Herstellung zur Verfügung. Ihr Parkplatz darf ebenfalls benutzt werden – bitte keine Fahrzeuge entlang der Industriestrasse parkieren!



Es ist keine Anmeldung erforderlich. Mitbringen: Beil und Zange!

Für Einsteiger/innen gibt es genügend kundige Helfer/innen vor Ort.

Vorfasnächtlicher Umzug der Kindergärten und Primarschulen: Freitag Nachmittag, 20. Februar

Abmarsch um 14.30 Uhr in der Allee, Schluss um ca. 15.30 Uhr wieder in der Allee mit einem Zvieri für alle Kinder, die teilgenommen haben. Der Umzug findet bei jeder Witterung statt. Eltern, Geschwister, Freunde, Bekannte und Passanten sind herzlich eingeladen mitzumachen oder zuzuschauen und die tollen Larven und Kostüme der Kinder zu bestaunen. **Gesucht sind Pfeiffer/innen und Tambour/innen, welche in freier Formation mitmarschieren möchten. Voranmeldung ist nicht notwendig.** Weitere Informationen bei Nicole Siegrist, 061 921 09 77, und Marianne Schacher, 061 926 80 35.



Grosser Fasnachtsumzug: Sonntag Nachmittag, 29. Februar 2004

Abmarsch: 13.45 Uhr bei der Einmündung der Gitterlistrasse in die Kasernenstrasse.

Route: Kasernenstrasse – Törli – Rathausstrasse – Rheinstrasse – Schützenstrasse – Allee – Freihofgasse – Mühlegasse – Fischmarkt bis Wasserturmplatz

Standort des Komitees: Vor dem Optikergeschäft Koppelman (Kasernenstrasse).

Sitzgelegenheiten für Altersheiminsassen und Behinderte: Vor dem Rathaus.

Guggekonzert auf dem Zeughausplatz, ab 16.15 Uhr.



Chienbäse-Umzug: Sonntag Abend, 29. Februar 2004

Abmarsch: 19.15 Uhr, oberhalb des Stedtli bei der Seltisbergerbrücke

Route: Burgstrasse – Törli – Rathausstrasse – Rheinstrasse – Rebgasse – Gerbergasse zum Gestadekplatz (Arisdörferbrücke).

Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zu den Anzündstellen für die Feuerwagen (Bruckackerstrasse) und die Chienbäse (Gartenstrasse) für Zuschauerinnen und Zuschauer gesperrt.

In der Zeit von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr dürfen entlang der Route keine Verkaufswagen, Verkaufstände, Zelte usw. aufgestellt sein.

Vom Besuch des Chienbäse-Umzuges mit Kinderwagen, Kleinkindern und Hunden wird dringend abgeraten. Es sollte zweckmässige Bekleidung getragen werden (keine Kunststoff-Bekleidung)!

Lichter löschen! Alle Liegenschafts- und Geschäftsinhaber/innen entlang der Umzugsroute werden ersucht, ab 19.00 Uhr die Lichter zu löschen.

Kinderfasnachtsumzug: Mittwoch Nachmittag, 3. März 2004

Besammlung: 13.45 Uhr Allee **Abmarsch:** 14.15 Uhr Allee

Route: Seestrasse – Fischmarkt – Mühlegasse – Freihofgasse – Schützenstrasse – Rheinstrasse – Rathausstrasse – Törli – Burgstrasse bis vor den Saal des Hotel Engel

Auszug aus der Fasnachtsverordnung

Maskentreiben

Öffentliche Fasnachtsbelustigungen und das Tragen von Masken sind beschränkt auf Fasnachtssonntag, -montag, -mittwoch und -samstag der Basler Fasnachtswoche (alte Fasnacht). An diesen Tagen bedarf es für Freinacht und Tanzveranstaltungen keiner besonderen Bewilligungen. Das Maskieren soll in einer die allgemeinen Begriffe von Anstand und Sitte nicht verletzenden Weise geschehen. Maskierte haben sich anständig aufzuführen. Jede Gefährdung von Personen und Sachen ist verboten.

Literatur

Fasnachtsliteratur, Zettel, Schnitzelbänke und dergleichen dürfen nicht beleidigend sein und müssen deutlich und vollständig den Namen des/der Verantwortlichen oder der Druckerei tragen. Erzeugnisse, welche diese Vorschriften verletzen, können beschlagnahmt werden.

Die Fasnachtsverordnung kann im Rathaus beim Info-Schalter bezogen werden

Strassenreinigung: Stedtli bleibt unberührt bis Montag Morgen

Die Reinigungsarbeiten werden am Sonntag ab 21.00 Uhr mit zwei Gruppen in Angriff genommen: Acht Mann reinigen den Abschnitt Burgstrasse – Wasserturmplatz – Poststrasse – Bahnhofplatz. Weitere acht Mann arbeiten sich von der Amtshausgasse an hinunter und gelangen über die Rheinstrasse, die Rebgasse und die Gerberstrasse zum Gestadekplatz.

Voraussichtlich werden die drei Signalisationsverantwortlichen die gereinigten Strassen ab 24.00 Uhr wieder für den Verkehr freigeben.

Um das fasnächtliche Treiben nicht zu stören, wird in das Stedtli nicht unmittelbar nach dem Chienbäse-Umzug, sondern erst am Montag Morgen ab 6.00 Uhr gereinigt.

Stadtpolizeiposten

Der Polizeiposten im Rathaus ist am Fasnachtssonntag, 29. Februar 2004 geöffnet und telefonisch erreichbar unter 061 927 52 10 – ansonsten zu den normalen Öffnungszeiten. Ausserhalb dieser ist die Notrufnummer 117 der Polizei Basel-Landschaft zu wählen.

Verkehrsfreies Stedtli

Der Stadtkern wird aus Sicherheitsgründen wie folgt für den Verkehr gesperrt:

Sonntag, 29.2.04, 13.00 bis 02.00 Uhr

Montag, 1.3.04, 17.00 bis 02.00 Uhr

Mittwoch, 3.3.04, 13.00 bis 02.00 Uhr

Samstag, 6.3.04, 18.00 bis 02.00 Uhr

Gestadeckplatz gesperrt

Der Chienbäse-Umzug endet im Bereich des Gestadeckplatzes. Damit die Vorbereitungsarbeiten rechtzeitig in Angriff genommen werden können, müssen der Gestadeckplatz und die Arisdörferbrücke für jeglichen Durchgangsverkehr ab Sonntag 29. Februar, 8.00 Uhr bis Montag, 1. März, 12.00 Uhr gesperrt werden. Die Zufahrt zur Firma Rosenmund, zur BDO Visura und in die Sulzbergstrasse ist teilweise möglich. Ebenso ist der Fussgängerverkehr über die Arisdörferbrücke jederzeit – ausser während des Chienbäse-Umzuges – möglich. Die Postautohaltestelle «Gestadeckplatz» wird an die Erzenbergstrasse – bei der Giesserei Erzenberg – verlegt. Diese Haltestelle wird am Sonntag ab 16.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr auch von der 70er Linie angefahren.

Weitere Strassen-Sperrungen

Folgende Strassen sind am Sonntag ab 12.00 Uhr bis nach den Umzügen gesperrt:

- Kasernenstrasse ab Höhe Kasinostrasse Richtung Zentrum
- Gitterstrasse ab Höhe Einmündung Frenkenstrasse (oberhalb Schulhaus Frenke)
- Burgstrasse, ab Brücke Seltisbergerstrasse
- Poststrasse ab Bahnhofplatz Richtung Wasserturmplatz
- sämtliche Seitenstrassen die in die Umzugsroute einmünden
- die Umzugsroute

Übriges Strassennetz am Fasnachtssonntag

Ab ca. 16.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr sind folgende Strassen für jeglichen Verkehr gesperrt:

- Rosenstrasse (ab Höhe Einfahrt in den Nonnenbodenweg), Büchelistrasse, Gerbergasse, Lindenstrasse, Meyer-Wiggli-Strasse, Schleifewuhrweg, Rebgasse, Rheinstrasse (ab Kreuzung Kantonalbank Richtung Zentrum) und Weierweg.
- Der Talverkehr wird via Kasinostrasse, Heidenlochstrasse, Arisdörferstrasse, Erzenbergstrasse (keine Zufahrt in die Gasstrasse möglich) Richtung Füllinsdorf umgeleitet.
- Der Talverkehr aus Richtung Arisdorf (Arisdörferstrasse) wird ebenfalls via Erzenbergstrasse Richtung Füllinsdorf umgeleitet.
- Der Bergverkehr wird via Rheinstrasse – Gasstrasse – Erzenbergstrasse – Arisdörferstrasse (Richtung Arisdorf) oder Heidenlochstrasse – Kasinostrasse umgeleitet.
- In der Gasstrasse werden die Postautos und Linienbusse im Gegenverkehr geführt.
- Entlang der Heidenlochstrasse und Kasinostrasse gilt auf öffentlichem Areal Parkverbot. Diese Massnahme muss ergriffen werden, weil die Durchfahrt an einigen Orten sehr eng ist.
- Entlang der Langhagstrasse gilt auf öffentlichem Areal ebenfalls Parkverbot.

Achtung!

Alle nicht ordnungsgemäss parkierten Fahrzeuge werden auf Kosten des/der HalterIn abgeschleppt (Parkverbote sind unbedingt zu beachten)!

- Die Zufahrt zum Bahnhof SBB und ins Oristal ist via Rheinstrasse – Kreuzung Kantonalbank möglich. Die Poststrasse (ab Höhe Bahnhofplatz) ist bei beiden Umzügen für jeglichen Verkehr gesperrt.
- Die Zufahrt Richtung Seltisberg erfolgt via das Oristal und die Wegfahrt aus Seltisberg via Seltisbergerstrasse – Langhagstrasse – Gitterlistrasse – Frenkenstrasse – Benzburweg in alle Richtungen.
- Grundsätzlich ist es empfehlenswert Liestal während den Umzügen via die H2 zu umfahren.



Parkierungsmöglichkeiten

Folgende Parkierungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Parkplätze im Bereich Gitterli
- Parkplätze bei der neuen Mehrzweckhalle (ehemals Areal Militärhalle), Obergestadeckplatz, Parkhaus Bücheli, Zufahrt via Nonnenbodenweg, Kantinenweg und Wegfahrt via Büchelistrasse/Rosenweg.
- Parkhaus Engel/Migros:
 - Zufahrt bis ca. 12.00 Uhr möglich
 - Wegfahrt erst am Ende des Nachmittagsumzuges ab ca. 17.00 Uhr und nur Richtung Lausen (Sonntag)
- Parkplätze Konrad-Peter-Areal:
 - Zufahrt aus der Erzenbergstrasse ist nur bis 16.00 Uhr möglich (Sonntag)
- Parkhaus Kantonale Verwaltung
- Parkplätze beim ehemaligen Güterbahnhof
- Im Stadtkern gibt es keine Parkierungsmöglichkeiten.

Verkehrs- und Parkdienst

Am Fasnachtssonntag und Fasnachtmittwoch werden für den Verkehrs- und Parkdienst nebst der Polizei Basel-Landschaft und Stadtpolizei, Verkehrskadetten und die Daru-Wache eingesetzt. Wir bitten alle Besucherinnen und Besucher die nicht mit dem öffentlichen Verkehrsmittel nach Liestal kommen, sich an die Weisungen dieser Einsatzkräfte zu halten.

Die wichtigsten Daten auf einen Blick

Vorfasnachts-Umzug der Kindergärten und

Primarschulen von Liestal

Freitag, 20. Februar 14.00 – 15.00 Uhr

Grosser Fasnachtsumzug

Sonntag, 29. Februar 13.45 Uhr

Gugge-Konzert

Sonntag 29. Februar 16.15 Uhr

Chienbäse-Umzug

Sonntag, 29. Februar 19.15 Uhr

Schnitzelbanksingen

Montag, 1. März ab 18.30 Uhr

Laternen-Ausstellung

Dienstag, 2. März 14.00-21.00 Uhr

Chinder-Fasnachtsumzug

Mittwoch, 3. März 13.45 Uhr

Cheerus im Stedtli

Samstag, 6. März ab 19.15 Uhr

Kultur

Bis auf Weiteres:

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. www.museum.bl.ch.

«Seidenband. Kapital, Kunst und Krise»

Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. www.museum.bl.ch

Jeden Sonntag

14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Web-Vorführung im Museum.BL. www.museum.bl.ch.

Bis 15. Februar

«Verstöhnter mi?» – 200 Jahre Alemannische Gedichte von J.P. Hebel. Eine Ausstellung des Museums für Literatur am Oberrhein Karlsruhe, des Museums am Burghof Lörrach und des Dichter- und Stadtmuseums Liestal. Mit Fotos von Rolf Frei, Weil am Rhein, und dem «Vergänglichkeits»-Tisch von Bettina Eichin, Basel. Dichter- und Stadtmuseum Liestal.

Bis 20. Februar

«Editions Fanal». Die Ausstellung zeigt konkrete Grafik, Radierungen und Serigrafien. Philipp Mohler, Atelier für Bild und Rahmen. Montag–Freitag 8.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr.

Bis 26. März

Kunst in der Psychiatrie. Ausstellung «Bunten&Bleichen» mit M. Matter und A. Stalder. Verwaltungstrakt Kantonale Psychiatrische Klinik. Kantonale Psychiatrische Dienste. Geöffnet von 8.00–18.00 Uhr.

Samstag, 14. Februar

20.30 Uhr: Das «Francis-Coletta-Trio» mit Francis Coletta (Gitarre, Gesang), Bernard Cesaris (Schlagzeug) und Roman Dylag (Bass) spielt gemeinsam mit Roman Dylag (Bass) und Bernard Cesaris (Drums) Happy Valentine-Jazz. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

Sonntag, 15. Februar

17.00–19.00 Uhr

Dienstag, 17. Februar

20.15–22.00 Uhr: «Aria Quartett» mit Werken von J. Hadyn, B. Bartok und F. Schubert. 5. Abokonzert im Museum.BL. Eintritt 28.–. Vorverkauf: Papeterie Landschäftler 061 921 44 88. Baselbieter Konzerte, www.blkonzerte.ch

ab 17. Februar bis Mitte April 2004

«Liestal im Bild». Hintergrundaussstellung im Dichter- und Stadtmuseum Liestal.

Freitag, 12. März

«Heiss». Zur Kulturgeschichte des Feuers. Seit über einer Million Jahren nutzen die Menschen das Feuer! Auch heute begleitet es uns täglich fast überall. Vernissage: Freitag, 12. März, 18.00 Uhr. Führung: Sonntag, 14. März, 11.15 Uhr mit Jürg Tauber. Museum.BL.

Samstag, 13. März

20.30 Uhr: «Gast und Gastgeberin». Ein Theaterprojekt, in dem eine Tänzerin aus Frankreich

und ein Schauspieler aus Deutschland zusammen mit ihrem/ihrer Schweizer Gastgeber/in auf der Bühne stehen. www.palazzo.ch.

Sonntag, 14. März

17.00 Uhr: «Han Jonkers – Gitarre». Der Gitarrist spannt einen musikalischen Bogen von der Musik der Renaissance zur Moderne, mit Werken von u.a. M. Praetorius, J. Casterèdes, und Charlie Byrd. www.kulturscheune.ch.

Freitag, 19. März

20.30 Uhr: «Schmetterlinge im Bauch». Playback-Theater zum Frühlingsanfang. www.palazzo.ch.

Samstag, 20. März

20.30 Uhr: «Riverstreet Jazz Band - Revival New Orleans Jazz». Die Band spielt nebst Traditionals auch Balladen, Ragtime, Hymnen und Blues aus dem New Orleans. www.kulturscheune.ch.

Sonntag, 21. März

11.00 Uhr: «Unvorhergesehene Begegnungen – unvorhersehbare Folgen». Peter Graf liest kurze Geschichten. Eintritt 15.–/10.–. Mitglieder des Gönnervereins frei. Dichter- und Stadtmuseum Liestal.

11.00 Uhr: «Mimi und Brumm feiern ein Fest». Margrit Gysin, die Figurenspielerin aus Liestal spielt ihr beliebtes Stück. Für Kinder ab 4 Jahren. www.palazzo.ch.

Dienstag, 23. März

18.30–21.00 Uhr: «Musik-Stubete». Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung. Es spielen Sissacher Holzmusig, Pietro Rothen and Friends und Werner Ringele im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten.

Freitag, 26. März

20.00 Uhr: «Bibelfest!?!». Bea von Malchus, die Geschichtenerzählerin aus D-Freiburg hat sich das alte Testament vorgenommen, um das Publikum mit Episoden aus der Bibel zu ergötzen. www.palazzo.ch.

Samstag, 27. März

20.30 Uhr: «Michael Jeup Trio - Guitar in the Tradition». Michael Jeup (Gitarre), Roland Köppl (Hammond B3) und Alberto Canonico (Drums) grooven und swingen. www.kulturscheune.ch

28. März bis 12. April

«Schmetterlinge». Frühjahrsaktion für Kinder und Familien. Vernissage: Sonntag, 28. März, 11.00 Uhr. Museum.BL.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol/medikamentenabhängige Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, 061 901 85 85.

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommissionskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während der Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Donnerstag, 12. Februar

14.00 Uhr: «Rede mit Händ und Füess». Gebärdensprache für Guthörende und Schwerhörige im Saal des Restaurants Falken. Schwerhörigenverein Baselland.

Freitag, 13. Februar

19.00 Uhr: Generalversammlung 2004 der vitaswiss-Volksgesundheit, Sektion Liestal. Restaurant Stadtmühle. www.vitaswiss.ch.

20.00 Uhr: 121. Jahresversammlung des Feldschützenvereins Liestal. Gäste sind willkommen. Restaurant Ziegelhof. www.fsvl.ch.

Sonntag, 15. Februar

8.00–18.45 Uhr: Sonntagswanderung dem Rheinufer entlang. Mit SBB nach Stein-Säckingen. vitaswiss-Volksgesundheit, Sektion Liestal. www.vitaswiss.ch.

Mittwoch, 18. Februar

19.00–22.00 Uhr: «Tauchen à la Dazumal». Heinz Dörr erzählt von den Tauchpionier-Tagen. Calypso Lokal. www.calypso.ch.

Sonntag, 7. März

9.00–15.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Mittwoch, 10. März

20.00 Uhr: «Literaturrecherche - die Suche im Heuhaufen - das Internet hilft». Vortrag/Übung. Anton Cafilisch, MSc. Schweizerische Nationalbibliothek, Redaktor der Bibliographia scientiae naturalis Helvetica. Anm.: Mario Studer 061 921 69 19. Naturforschende Gesellschaft BL.

Sonntag, 14. März

9.00–15.00 Uhr: Morgenexkursion zum Thema "Flechten". Wer kennt sie schon, die Flechten, die schönen Gebilde in Form von Krusten, Lappen, Zweiglein oder hängenden Bärten? Leitung Herr Martin Frei. Treffpunkt beim Spitalfriedhof Liestal. Natur- und Vogelschutzverein.

Freitag, 19. März

19.00–22.00 Uhr: «Brettspielabend». Spielen Sie bei uns Ihr Lieblingsspiel mit unbekanntem Gegner oder mit Ihren Freunden. Glatsharia, Creparia, Zeughausplatz 27, Liestal.

19.00–23.00 Uhr: «Fischkochabend». Wir bereiten Fische zu für Feinschmecker. Anmeldung: info@calypso.ch. Calypso Lokal.

20.00–21.30 Uhr: «Wie leben Waldameisen zusammen, wie kommunizieren sie?». Vortrag von Prof. Daniel Cherix, Universität Lausanne. Museum.BL. Naturforschende Gesellschaft BL.

Dienstag, 23. März

19.30–21.30 Uhr: «soirée moirée» Ist guter Rat teuer? Gespräch mit Dr. phil. Heidi Witzig, Historikerin/Autorin und Angeline Fankhauser, a. Nationalrätin/Co-Präs. Graue Panther. Kulturscheune, CHF 15.00 p.P. frauenplus Baselland.

Mittwoch, 24. März

19.00 Uhr: «Neue Akzente in Liestals Naturkunde». 2. öffentliches Werkstattgespräch zur Neuen Heimatkunde Liestal mit Susanne Kaufmann, Biologin, Reto Sauter, dipl. Forsting. ETH, Stadtoberförster, und Dr. phil. II Hans Rudolf Hofer. Eintritt frei. Dichter- und Stadtmuseum.

Donnerstag, 25. März

14.00 Uhr: «Rede mit Hand und Füss». Gebärdensprache für Guthörende und Schwerhörige im Saal des Restaurants Falken. Schwerhörigenverein Baselland.

Samstag, 27. März

7.00–16.30 Uhr: Frühjahrsprüfung SC-OG Liestal. Frühjahrsprüfung. Klassen BH 1 - 3, VSP 1 - 3 (Sch H), IPO 1 - 3, San H 1 - 3. Incl. Znüni und Mittagessen. Clubhaus SC-OG Liestal. Schweiz. Schäferhundclub Ortsgruppe Liestal.

www.scogliestal.ch

Sonntag, 28. März

8.15–12.00 Uhr: Morgenexkursion. Unter der Leitung von Barbara Mächler besuchen wir die Graureiher-Kolonie in Hölstein. Andere Vögel sehen wir bei der Wanderung über's Eich und im Buech. Treffpunkt 8.20 Uhr WB-Haltestelle. Natur- und Vogelschutzverein.

Mittwoch, 21. April

19.00–23.00 Uhr: «Calypso Dia-Highlights». Wir öffnen unser umfangreiches Dia-Archiv. Calypso Lokal. www.calypso.ch.

Sport

Schwimmen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info Walti Wyss, 079 315 02 15.

Ski-/Fitness-/Jahresturnen

Mittwoch, 18. Februar, 10./17./24./31. März, 21. April je 20.15 Uhr in der Gymnasium Turnhalle. Skischule Baselland

22. März bis 28. März

19.00 Uhr: Tauchen im Trockenanzug – Tauchen in der kalten Jahreszeit. Calypso Lokal. www.calypso.ch.

29. März bis 5. April

19.00–23.00 Uhr: Tauchkurs Ausrüstungsspezialist. Pflege und Wartung der Tauchausrüstung Calypso Lokal. www.calypso.ch.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 10–11 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag: 9–10 Uhr, Turnhalle Rotacker

Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Jeden Montag, Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 15.15–17.15 Uhr (Mo) bzw.

09.00–11.00 Uhr (Di/Fr): offener Mütter-/Väter-treff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Jeden 3. Donnerstagmorgen im Monat auch Vormittags von 9.15–11.15 Uhr. Daten/Anmeldung siehe Inserat jede Ausgabe.

Jeden Freitag

Mutter und Kind-, Kinder- und Erwachsenen-Schwimmen im Hallenbad Gitterli, Verein Mutter und Kind BL. Anmeldung: 061 411 99 76.

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.00–14.00 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

16.2./ 15.3./ 26.4./ 24.5. und 14.6., jeweils 11.45–14.00 Uhr. Büchelistrasse 6.

Freitag, 13. Februar

18.00–21.00 Uhr: «Special Action». Lass es dir gutgehen! Musik hören, Fussmassage, Gesichtsmaske. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

Samstag, 14. Februar

9.00–11.00 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch. Im Familienzentrum geniessen wir mit unseren Kindern das gemeinsame Frühstück.

10.30–13.30 Uhr: Kidsgruppe. Biblische Geschichten hören und erleben. Ab 1. Klasse. Anmeldung: Susi Haller 061 921 39 60. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

13.00–16.00 Uhr: Drachenhöhle. Wir backen herrliches Gebäck. Ab 6 Jahren. Fraumatt Schulhaus. Ref. Kirchgemeinde.

Mittwoch, 18. Februar

14.00–17.30 Uhr: Drachenhöhle. Wir schminken uns und spielen Theater. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

Freitag, 20. Februar

9.00–11.00 Uhr: Kindercoiffeuse im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Samstag, 13. März

10.30–13.30 Uhr: Kidsgruppe. Biblische Geschichten hören und erleben. Ab 1. Klasse. Anmeldung: Susi Haller 061 921 39 60. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

Montag, 15. März

20.00–22.00 Uhr: Manne-Obe. Ein gemütlicher Abend im Familienzentrum. Wir diskutieren verschiedene Themen und spielen Spiele.

Dienstag, 16. März

9.00–11.00 Uhr: Kindercoiffeuse im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Samstag, 19. März

18.00–21.00 Uhr: Special Action. Wir verwandeln uns in Stars! Wer Lust hat, bringt ein tolles Lied und spezielle Kleider mit! Kinder ab 5. Klasse. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

Samstag, 27. März

9.00–11.00 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch. Im Familienzentrum geniessen wir mit unseren Kindern das gemeinsame Frühstück.

Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr, Donnerstag, 19. Februar, 4./18. März, 1./15. April. Pro Senectute.

Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim

Brunnmatt.

jeweils 14.30–17.00 Uhr, Mittwoch, 10./17. März

Mittwoch, 18. Februar

12.00 Uhr: Nachmittagswanderung der Wandergruppe 1. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute Baselland.

Mittwoch, 17. März

12.00 Uhr: Nachmittagswanderung der Wandergruppe 1. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute Baselland.

Politische Anlässe

Mittwoch, 31. März

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratsaal im Regierungsgebäude.

Weitere Anlässe

Dienstag, 10. März

8.00–18.30 Uhr: Warenmarkt in der Altstadt.

Fasnacht

Freitag, 20. Februar

14.00 Uhr: Vorfasnachts-Kinderumzug der Kindergärten und Primarschulen

Sonntag, 29. Februar

13.45 Uhr: Grosser Fasnachtsumzug

16.16 Uhr: Gugge-Konzert auf dem Zeughausplatz

19.15 Uhr: Chienbäse-Umzug

Montag, 1. März

ab 18.30 Uhr: Schnitzelbanksingen in diversen Lokalen

Dienstag, 2. März

14.00–17.00 Uhr: «Maskenball» mit Muusig, Tanz und Koschtümpremierig im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten.

14.00–21.00 Uhr: Laternen-Ausstellung auf dem Zeughausplatz

Mittwoch, 3. März

13.45 Uhr: Kinder-Fasnachtsumzug

Samstag, 6. März

ab 19.15 Uhr: Cheerus im Stedtli

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, eMail: stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde des Stadtpräsidenten:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail des Stadtpräsidenten: marc.luethi@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, eMail: betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Harald Hammel (hl)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 6'960 Ex.

Erscheinungsweise: Ein- bis zweimal monatlich

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel
Inseraten-Annahme: Publicitas AG, Hanna Gysin und Edgar Moor, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal, Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72, liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtkanzlei Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	12. Februar	Dr. Caduff, Liestal	061 921 10 00
Samstag	14. Februar	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Sonntag	15. Februar	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Donnerstag	19. Februar	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Samstag	21. Februar	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Sonntag	22. Februar	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Donnerstag	26. Februar	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Samstag	28. Februar	Fr. Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Sonntag	29. Februar	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Fasnachtsmontag	1. März	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Fasnachtsmittwoch	3. März	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Donnerstag	4. März	Dr. Meier, Liestal	061 922 20 80
Samstag	6. März	Dr. Dünnenberger, Liestal	061 926 86 86
Sonntag	7. März	Dr. Bassand, Kaiseraugst	061 811 50 10
Donnerstag	11. März	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Samstag	13. März	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Sonntag	14. März	Fr. Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Donnerstag	18. März	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Samstag	20. März	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Sonntag	21. März	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Donnerstag	25. März	Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramllinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06

Notfallaufnahme	
Kantonsspital	061 925 25 25
Vergiftungsnotfall	145

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

Samstag, 21. Februar 2004 (Vereine)

Mittwoch, 24. März 2004 (Schulen)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag:

Samstag, 21. Februar 2004

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entschädigung angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

Nächster Häckseltag: Samstag, 14. Februar 2004

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

Kosten: Grundtaxe von CHF 5.– plus Zeitentschädigung CHF 4.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

Anmeldung: Bis Freitag, 13. Februar, 11.00 Uhr via Fax 061 927 52 88 oder per Telefon 061 927 52 82

Anmeldung für den Häckseldienst

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon P: _____ Telefon G: _____

Häckseldienst vom: _____

Ich habe ca. _____ m³ loses Astmaterial.

Unterschrift: _____